



## Heure des questions du 7 juin 2022

### **Question 22.7416 Fischer Roland Rasche Assoziierung der Schweiz an Erasmus+ bis 2025**

Seit Jahren haben der National- und der Ständerat sowie die Zivilgesellschaft immer wieder auf die Notwendigkeit einer raschen und vollständigen Assoziierung der Schweiz zum Programm Erasmus+ hingewiesen. Die diplomatischen Bemühungen des Bundesrates scheinen sich jedoch auf die Assoziierung der Schweiz an Horizon Europe zu konzentrieren, ohne das Mobilitätsrahmenprogramm zu erwähnen.

Was unternimmt der Bundesrat, damit die Schweiz bis 2025 an Erasmus+ assoziiert ist?

### **Réponse**

La Suisse vise une association aussi rapide que possible à l'actuel paquet « Horizon » ainsi qu'à Erasmus+ (2021-2027). La Suisse est prête à entamer sans délai des négociations avec l'UE. Le Conseil fédéral dispose à cette fin d'un mandat de négociation pour lequel les Commissions compétentes ont été consultées.

L'UE refuse actuellement d'entamer des négociations en vue d'une association aux programmes et fait dépendre de telles négociations des relations globales entre la Suisse et l'UE, et en particulier des progrès sur les questions institutionnelles.

S'agissant d'Erasmus, il faut ajouter que des contacts préliminaires au niveau technique entre la Suisse et l'UE seront nécessaires pour pouvoir soumettre un message de financement au Parlement, alors que pour le paquet Horizon la décision de financement a déjà été acceptée sur la base de l'association de la Suisse à la génération précédente.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7389 Weichelt**

#### **Assistenzbeitrag für Menschen mit geistiger Behinderung**

Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, ist das zentrale Anliegen der UN-BRK. In seinem Bericht "Evaluation Assistenzbeitrag 2012-2016" hält das BSV fest, dass 17% der Bezüger\*innen des Assistenzbeitrags Menschen mit einer geistigen Behinderung sind:

- Welche Hindernisse beschränken den Zugang von Menschen mit geistiger Behinderung zum Assistenzbeitrag?

#### **Antwort**

Ziel des Assistenzbeitrages ist die Förderung von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Anspruch auf einen Assistenzbeitrag haben auch Versicherte mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit, falls sie einen eigenen Haushalt führen, eine Berufsausbildung im ersten Arbeitsmarkt absolvieren oder mindestens zehn Stunden pro Woche im ersten Arbeitsmarkt arbeiten. Diese Bedingungen gelten deshalb, weil mit dem Assistenzbeitrag Verantwortlichkeiten und Pflichten übertragen werden, die von den Betroffenen selber wahrgenommen werden und nicht an Drittpersonen delegiert werden sollen. Falls Menschen mit geistigen Behinderungen diese Kriterien erfüllen, gibt es für sie keine anderen Hindernisse als für Versicherte mit psychischen oder körperlichen Beeinträchtigungen.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7406 Ryser**

#### **Digitale Exklusion - Einsatz von Usability-Tests**

Der Bundesrat antwortete auf die Frage 22.7321, dass er möglichst barrierefreie (digitale) Dienstleistungen anbieten will. Dabei ist jedoch nicht nur die technische Barrierefreiheit und Zugänglichkeit, sondern auch die Barrierefreiheit bei der Nutzung im ganzen Prozess zu beachten.

Ist der Bundesrat der Meinung, dass "Usability-Tests" helfen können, um eine digitale Exklusion (z. B. von Menschen mit einer Sehbehinderung) zu verhindern? Und dass solche standardmässig eingesetzt werden sollen?

#### **Antwort**

Usability-Tests durch Menschen mit Behinderungen können ein sinnvolles Instrument sein, um die durchgängige Barrierefreiheit von digitalen Dienstleistungen optimal zu gewährleisten. Solche Tests werden bereits heute durchgeführt, gerade bei anspruchsvollen elektronischen Diensten und Anwendungen des Bundes, die für ein breites Publikum bestimmt sind.

Ein standardmässiger Einsatz von Usability-Tests durch Menschen mit Behinderungen bei allen neuen Webseiten, Fachanwendungen und mobilen Anwendungen erfolgt zurzeit nicht. Die Instrumente zur Gewährleistung der Barrierefreiheit werden jedoch – koordiniert von der Fachstelle E-Accessibility des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) – laufend weiterentwickelt. Der standardmässige Einsatz von Usability-Tests gehört zu den Massnahmen, die in diesem Rahmen geprüft werden.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7418 Porchet

#### Faire face à une éventuelle recrudescence de COVID 19: quid du séquençage et du contact tracing?

Face à la possibilité que le variant actuel ou un nouveau variant du COVID 19 re-vienne en force en automne, la Confédération et les Cantons doivent rester attentifs et se préparer. Dans ce cadre: - Au 18 mai, seuls 16 séquençages ont été effectués dans tout le pays. Pourquoi la Suisse ne participe-t-elle pas plus à l'effort international en augmentant le nombre de séquençage? - Quelle pression est mise sur les Cantons pour que la stratégie TTIQ fonctionne mieux dans le futur?

### Réponse

La stratégie de surveillance nationale comporte plusieurs systèmes. Les séquençages indiqués sur le tableau de bord COVID-19 proviennent de la surveillance génomique. Il s'agit exclusivement d'échantillons de personnes hospitalisées avec le COVID-19. En complément, la Confédération a mis en place un système de séquençage d'échantillons d'eaux usées. Celui-ci offre une vue d'ensemble des variants du virus présents dans toute la Suisse. L'institut Eawag publie les données de séquençage correspondantes. Toutes les données sont régulièrement analysées par des spécialistes en tenant compte de la situation internationale.

Afin de mieux présenter les informations figurant dans le tableau de bord, l'OFSP renverra à la surveillance des eaux usées de l'Eawag.

Dans le cadre du Document de base concernant l'évolution à moyen et à long terme de l'épidémie de COVID-19 et la transition vers la « situation normale », le Conseil fédéral a stipulé, le 18 mai 2022, que les cantons devaient assurer un traçage des contacts complet si la situation épidémiologique l'exigeait. Dans le cadre d'un sondage, les médecins cantonaux ont précisé qu'ils étaient en mesure de mettre rapidement à disposition les ressources nécessaires à cette fin.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7424 Imboden**

#### **Was passiert mit den Empfehlungen der Eidg. Kommission für Frauenfragen?**

Die Eidg. Kommission für Frauenfragen macht dem Bundesrat Empfehlungen, wie nach der Verschärfung der Geschlechterungleichheiten durch die Pandemie-Massnahmen die Geschlechterverhältnisse wieder in Balance zu bringen sind und künftig Kriseninterventionsmassnahmen geschlechtergerecht zu gestalten sind. Wie setzt der Bundesrat diese Empfehlungen um? Studie: «Genderspezifische Effekte der staatlichen Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus Covid-19»

### **Frage 22.7425 Imboden**

#### **Schlussfolgerungen aus der Gender-Analyse der staatlichen Massnahmen während der Covid-19-Krise?**

Die Studie «Genderspezifische Effekte der staatlichen Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus Covid-19» zeigt auf, dass sich die Geschlechterungleichheiten während der Pandemie verschärft haben. Staatliche Massnahmen verstärkten geschlechterspezifische Schief lagen (u.a. Schliessung der externen Kinderbetreuung). Frauen in Kleinstpensen, Haushalte mit tiefen Einkommen und Beschäftigte in Privathaushalten sind die Verliererinnen der Pandemie. Was zieht der Bundesrat für Schlussfolgerungen daraus?

### **Antwort**

Der Bundesrat hat die am 23. Mai 2022 veröffentlichten Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen zu den staatlichen Massnahmen während der Covid-19-Krise zur Kenntnis genommen. Betreffend deren Umsetzung verweist der Bundesrat auf die im April 2021 verabschiedete Gleichstellungsstrategie 2030 und deren Aktionsplan. Insbesondere die Handlungsfelder «berufliches und öffentliches Leben» und «Vereinbarkeit und Familie» bezwecken mit den darin festgehaltenen Zielen und Massnahmen die wirtschaftliche Autonomie der Frauen. Die Ziele und Massnahmen der Gleichstellungsstrategie 2030 sind weitgehend deckungsgleich mit den Empfehlungen der Kommission für Frauenfragen.

Bereits während der Covid-19-Krise hat der Bundesrat den möglichen geschlechterspezifischen Auswirkungen der angeordneten Massnahmen Beachtung geschenkt.



Zu nennen ist insbesondere die vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann geleitete Taskforce «Häusliche Gewalt und Corona» von Bund und Kantonen, die regelmässige Lagebeurteilungen vorgenommen hat, um rechtzeitig geeignete Massnahmen ergreifen zu können.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7427 Steinemann Einsparung von 20 Prozent der Gesundheitskosten

Einem Artikel im "Bund" vom 23.1.2013 ist die Aussage von Alain Berset zu entnehmen, dass durch Vereinfachung des Krankenkassen-Systems, stärkerer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Versicherten und über Effizienzgewinne 20% der Kosten eingespart werden könnten. 2012 betrug diese 66,5 Mia., 2020 bereits 83,3 Mia., also eine Steigerung von 25%.

Warum hat diese Einsparung nicht geklappt?

Ist der Bundesrat immer noch der Ansicht, dass 20% eingespart werden können?

### Antwort

Der Bundesrat geht nach wie vor davon aus, dass ein Effizienzpotenzial in der Grössenordnung von 20 Prozent der Kosten besteht. Eine 2019 veröffentlichte Studie des Beratungsbüros Infrac und des Winterthurer Instituts für Gesundheitsökonomie bestätigte die im Rahmen der Strategie «Gesundheit2020» kommunizierte Schätzung.

Insbesondere wegen der demografischen Entwicklung und dem medizinisch-technischen Fortschritt ist ein gewisser Kostenanstieg jedoch kaum vermeidbar. Die Kosten würden auch dann noch steigen, wenn das vorhandene Effizienzpotenzial ausgeschöpft wäre.

Um das Kostenwachstum zu dämpfen und die Effizienz des Systems zu verbessern, hat der Bundesrat in den letzten Jahren verschiedene Massnahmen ergriffen, die zu substantziellen Einsparungen geführt haben. Dazu gehören Korrekturen an der Tarifstruktur TARMED sowie die regelmässige Überprüfung der Arzneimittelpreise. Zudem hat der Bundesrat dem Parlament ein umfassendes Programm von kostendämpfenden Massnahmen vorgelegt. Leider fanden nicht alle Massnahmen eine Mehrheit. So zum Beispiel das Referenzpreissystem für Generika. Andere Massnahmen, wie der indirekte Gegenvorschlag zur Kostenbremse-Initiative, sind aktuell in Beratung.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7429 Pasquier-Eichenberger

#### Ne pas atténuer le risque d'entreprise pour les pyréthrinoïdes à contrôler !

Les fabricants, les points de vente et les utilisateurs de pesticides sont informés que l'autorisation des rétinoïdes est en cours de révision. Dans ce contexte, soit ils décident de renoncer aux pyréthrinoïdes, soit ils prennent un risque en poursuivant la vente. - Pourquoi donc la Confédération accorde-t-elle des délais de vente et d'utilisation ? - Est-ce son rôle d'atténuer les risques liés aux décisions des entreprises, a fortiori au détriment de la santé humaine et de l'environnement ?

#### Réponse

Lors du réexamen d'un produit phytosanitaire, le service d'homologation réévalue les risques de ce produit sur la base des nouvelles connaissances scientifiques. Suite aux conclusions de cet examen, il peut retirer une autorisation ou ne pas la renouveler. Il peut alors accorder un délai de douze mois au maximum pour la mise en circulation des stocks restants. Si le service d'homologation constate que la substance risque d'avoir des effets secondaires inacceptables pour la santé humaine, animale ou l'environnement, aucun délai n'est accordé.

Les entreprises concernées mettent sur le marché un produit qui a été au bénéfice d'une autorisation jusque-là. Il est correct de leur accorder, ainsi que l'a souhaité le législateur, un délai pour s'adapter. Ceci sous réserve qu'il n'y ait pas de risque inacceptable pour l'être humain, les animaux et l'environnement. Il en va de la sécurité juridique des décisions qui veut que le droit soit prévisible et que les situations juridiques soient stables.

L'usage des pyréthrinoïdes fait l'objet actuellement d'une procédure de réexamen qui n'est pas encore terminée.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7435 Rösti**

#### **Rückführung der Daten von meineimpfungen.ch an die Eigner**

Offenbar können die persönlichen Daten auf der Plattform meineimpfungen.ch aus datenschutzrechtlichen Gründen den Eignern nicht zurückgegeben werden. Dies bedeutet, dass die Betroffenen, wenn sie über keinen physischen Impfausweis mehr verfügen, ihre Impfungen unter Umständen wiederholen müssen. Das verursacht mehrere Millionen Franken von Kosten. Gedenkt der Bundesrat etwas zu unternehmen, damit die ja unverändert vorhandenen Impfdaten den Eignern wieder zurückgeführt werden können?

#### **Antwort**

Gemäss den jüngsten Empfehlungen des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) sollen alle Impfdaten wegen fehlender Datenintegrität vernichtet werden. Damit wird es nicht mehr möglich sein, eine Lösung zu finden, die sowohl die gesetzlichen Anforderungen als auch die Datenschutzstandards erfüllt.

Der Bundesrat bedauert, dass die Nutzerinnen und Nutzer des elektronischen Impfausweises der in Konkurs gegangenen Stiftung meineimpfungen.ch keinen Zugriff auf ihre elektronischen Impfdaten erhalten werden. Grund dafür ist laut EDÖB die mangelhafte Qualität der Daten. Das BAG hat sich in intensiven Verhandlungen mit den beteiligten Stellen für eine Rettung der Daten eingesetzt. Dies war jedoch hauptsächlich wegen fehlenden gesetzlichen Grundlagen nicht möglich.

Es ist zudem nicht davon auszugehen, dass Impfungen ohne medizinische Notwendigkeit in grosser Zahl wiederholt werden müssen. Daten über erfolgte Impfungen werden durch die ausführenden Ärztinnen und Ärzte im Normalfall abgelegt.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7441 Python

#### **Pourquoi la Confédération n'évalue-t-elle pas l'effet endocrinien scientifiquement prouvé d'un métabolite de pesticide?**

À la question 21.7487, le Conseil fédéral répond: «Un éventuel effet perturbateur endocrinien de l'ETU n'a pas encore été évalué».

- Le Conseil fédéral met-il ainsi en doute les résultats de l'étude citée, qui a été publiée en 2017? Si oui, pourquoi? - Veut-il dire que l'étude n'a pas encore été évaluée/vérifiée dans le cadre de l'autorisation? Si oui, pourquoi pas, cinq ans après sa publication et pour un produit comme le mancozèbe, dont plus de 60 tonnes ont été épandues chaque année en Suisse.

### Réponse

L'éthylène thiourée (ETU) est un métabolite potentiel des fongicides de la famille des Dithiocarbamates à laquelle appartiennent quatre substances, dont deux ne sont déjà plus autorisées en Suisse. L'UE examine actuellement l'approbation des deux autres substances actives, qui restent pour l'heure admises en Suisse. Selon l'ordonnance sur les produits phytosanitaires, la Suisse reprend les évaluations et les décisions de l'UE relatives aux approbations des substances actives utilisées dans les produits phytosanitaires. C'est pourquoi la publication citée n'a pas été évaluée quant à sa pertinence en vue d'une approbation.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7447 Masshardt**

#### **Wer hat den Verlust der Impfdaten von 300'000 Personen zu verantworten?**

Mit dem Fiasko rund um meineimpfungen.ch verlieren rund 300000 Nutzerinnen und Nutzer besonders schützenswerte Personendaten: ihre Impfdaten.

- Wer hat dieses Debakel zu verantworten?
- Wie hoch werden die dadurch verursachten Zusatzkosten für unser Gesundheitssystem geschätzt?
- Mit welchen Sanktionen haben die Verantwortlichen zu rechnen?
- Falls keine Sanktionen ausgesprochen werden können: Ist der Bundesrat der Meinung, dass mit dem neuen DSG dieses Manko genügend griffig behoben wird?

### **Antwort**

Die Konzipierung und der Betrieb der Plattform lagen alleine in der Verantwortung der inzwischen in Konkurs gegangenen Stiftung. Dazu gehörte auch die Gewährleistung der Datensicherheit. Die Stiftung war in datenschutzrechtlicher Hinsicht auch die Inhaberin der Datensammlung. Die Beziehung zwischen den Personen, die ihre Daten auf der Plattform registriert haben, und der Stiftung waren privatrechtlicher Natur. Der Bund verfügt daher über keine direkten Eingriffs- oder Sanktionsmöglichkeiten. Die Zusatzkosten für das Gesundheitssystem können nicht abgeschätzt werden.

Das neue Datenschutzgesetz enthält neue Straftatbestände, um z.B. auch die Verletzung von Sorgfaltspflichten von privaten Personen verfolgen zu können.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7449 Mettler**

**Greift die Verwaltung den Berichtsergebnissen des Postulats 21.3961 «Volkswirtschaftliches Gesamtmodell (Kosten-Nutzen) von Elternzeitmodellen» vor?**

Die Ausschreibung zur vorbereitenden Machbarkeitsstudie des BSV zur Beschaffung des gesamtwirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Modells für die Simulation von Elternzeitmodellen beinhaltet kein paritätisches Modell (14/14; 16/16; 18/18), wie dies im Postulat verlangt wird. Auf Rückfrage antwortet die Verwaltung ausweichend. Wie stellt der Bundesrat sicher, dass der Wille des Parlaments umgesetzt und ein paritätisches Modell mit den erwarteten volkswirtschaftlichen Nutzen abgeklärt wird?

### **Antwort**

Für die Machbarkeitsstudie hat die Verwaltung drei Szenarien vorgegeben: Die heutigen Urlaubsregelungen, ein paritätisches Modell 11/11 in Ergänzung zu den heutigen Urlaubsregelungen und ein variables Modell in Anlehnung an das EKFF-Modell 2018. Der Sinn und Zweck der Machbarkeitsstudie besteht darin, eine methodische Grundlage für die Durchführung einer Kosten-Nutzen-Analyse zu erstellen. Gestützt auf die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie ist die Analyse eines paritätischen Modells, welches die heutigen Urlaubsregelungen ersetzen würde, möglich.



## Ora delle domande del 7 giugno 2022

### **Domanda 22.7350 Giacometti**

#### **Prelievo sui profitti extra dei giganti del petrolio e del gas**

Per sostenere le famiglie e le imprese, l'Italia e la Gran Bretagna hanno introdotto una tassa sui profitti straordinari dei giganti del petrolio e del gas.

Domanda: il Consiglio federale vede una possibilità di tassare i profitti straordinari delle multinazionali per sgravare i consumatori nel nostro Paese?

### **Frage 22.7353 Pfister Gerhard**

#### **Krieg in der Ukraine. Windfalltax.**

Ist der Bundesrat bereit eine Windfalltax für Zufallsgewinne aus der Kriegslage zu prüfen? Falls die OECD sie einführt, wird der Bundesrat sie übernehmen? Wie müsste diese Steuer ausgestaltet sein, damit sie zielgerichtet ausfällt? Teilt der Bundesrat die Auffassung, dass allfällige Erträge aus der Steuer eingesetzt werden sollen für die wirtschaftlichen Folgen des Krieges für die Teile der Bevölkerung der Schweiz, die von den steigenden Lebenshaltungskosten besonders betroffen sind?

### **Risposta**

Der Bundesrat hat eine interdepartementale Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Entwicklung der Energiepreise untersucht und konkrete Handlungsmöglichkeiten näher evaluiert. Angesichts des derzeit noch moderaten Anstiegs der Inflation und der bestehenden Mechanismen im Bereich der Sozialhilfe und der Renten ist der Bundesrat der Ansicht, dass derzeit keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich sind.

Gegen eine Sondersteuer auf «Übergewinne» von Unternehmen (Windfall Profits Tax, Steuer auf Markttagengewinne) sprechen im Besonderen folgende Argumente:

- Die Abgrenzung der «Übergewinne» ist schwierig.
- Die Sondersteuer bedürfte einer Verfassungsänderung.
- Die Sondersteuer wäre standortschädlich. Unternehmen würden diese Sondersteuer in ihre Standortüberlegungen einfließen lassen und allenfalls auf entsprechende Investitionen in der Schweiz verzichten.
- Die sogenannten «Übergewinne» werden bereits jetzt besteuert.

Im konkreten Fall von Erdöl und Erdgas produzierenden Unternehmen ist zudem festzuhalten, dass diese Unternehmen ihren Sitz nicht in der Schweiz haben, so dass sie nicht unter eine schweizerische Sondersteuer fallen würden.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### **Frage 22.7395 Frage Schneeberger Neue steuerliche Belastungen von Unternehmensstiftungen durch die ESTV? (1/3)**

Gemäss Praxisentwurf MWST zum Thema «eng verbundene Personen» vom 28. Januar 2022 sollen neu Leistungen des Stifterunternehmens für pro bono oder verbilligt erbrachte Leistungen an die von ihnen errichteten Unternehmensstiftungen der Mehrwertsteuerpflicht unterstellt werden.

- Ist sich der Bundesrat bewusst, dass mit diesem Praxisentwurf den Unternehmensstiftungen wichtige finanzielle Mittel für ihre gemeinnützige Arbeit entzogen würden?

### **Frage 22.7396 Frage Schneeberger Neue steuerliche Belastungen von Unternehmensstiftungen durch die ESTV? (2/3)**

- Wie rechtfertigt der Bundesrat, dass bereits bei der Erteilung der Befreiung von den direkten Steuern geprüft wurde, dass gemeinnützige Unternehmensstiftungen nicht eng verbunden, sondern organisatorisch sowie finanziell vom Unternehmen getrennt sind, dieselben gemeinnützigen Stiftungen im Rahmen der Mehrwertsteuer nun aber als eng verbundene Personen gelten sollen?

### **Frage 22.7397 Frage Schneeberger Neue steuerliche Belastungen von Unternehmensstiftungen durch die ESTV? (3/3)**

- Ist sich der Bundesrat bewusst, dass mit einer neuen Auslegung von Art. 3 Bst. h Ziff. 2 MWSTG der Wille des Gesetzgebers, wonach gemeinnützige Organisationen ausgenommen werden sollen (siehe am Beispiel der Vorsorgestiftungen), übergangen würde, da die Regelung nie auf gemeinnützige Organisationen abzielte?

## **Antwort**

Zu Frage 1/3:

Die Frage der finanziellen Auswirkungen für die gemeinnützigen Stiftungen wurde im Vernehmlassungsverfahren zum Praxisentwurf zum Thema «eng verbundene Personen» vom 28. Januar 2022 von betroffenen Personen und Organisationen der Eidgenössische Steuerverwaltung zur Kenntnis gebracht. Die Eidgenössische Steuerver-



waltung prüft deshalb zurzeit eine mögliche Anpassung der Praxis. Konkret wird geprüft, ob die Besteuerung gemäss Artikel 3 Buchstabe h Ziffer 2 in Verbindung mit Artikel 24 Absatz 2 Mehrwertsteuergesetz bei gemeinnützigen Stiftungen und Vereinen Anwendung findet oder nicht.

Zu Frage 2/3:

Bei der Befreiung der Unternehmensstiftungen von den direkten Steuern wird geprüft, ob die Stiftung tatsächlich einen gemeinnützigen und nicht einen unternehmerischen Zweck verfolgt. Diese organisatorische und finanzielle Unabhängigkeit aus direktsteuerlicher Sicht schliesst jedoch nicht aus, dass die Stiftung aus mehrwertsteuerlicher Sicht als eng verbundene Person gilt, sofern sie besonders enge wirtschaftliche, vertragliche oder personelle Beziehungen zum stiftenden Unternehmen pflegt.

Zu Frage 3/3:

Der Gesetzgeber hat lediglich die Vorsorgestiftungen und nicht die gemeinnützigen Stiftungen von der Regel gemäss Artikel 3 Buchstabe h Ziffer 2 Mehrwertsteuergesetz ausgenommen. Wie oben erwähnt, prüft die Eidgenössische Steuerverwaltung zurzeit eine Anpassung des Praxisentwurfs.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7403 Walder

#### Qu'entend faire le Conseil fédéral pour réformer Frontex

L'agence européenne Frontex est accusée de mauvaise gouvernance, d'atteintes aux droits humains, voire de participation à des actes illégaux.

Le Conseil fédéral a affirmé à maintes reprises durant la campagne de votation qu'il voulait participer à cette agence pour pouvoir la réformer de l'intérieur.

Je prie donc le CF de me dire ce qu'il a fait ou entend entreprendre au sein de Frontex pour s'assurer que celle-ci agisse désormais légalement et conformément aux valeurs européennes d'humanité.

#### Réponse

Die Schweiz ist im Verwaltungsrat von Frontex vertreten und setzt sich dort aktiv dafür ein, dass Frontex transparent und offen kommuniziert, und dass der Einhaltung des Grundrechtsschutzes bei allen Frontex-Einsätzen Rechnung getragen wird. Die Schweizer Vertretung wird im Wahlverfahren des neuen Exekutivdirektors oder der neuen Exekutivdirektorin eingebunden. Die Schweizer Expertinnen und Experten werden in der Schweiz umfassend darauf vorbereitet, wie sie in einem Frontex-Einsatz mit allfälligen Grundrechtsverletzungen oder Verletzungen der Einsatzregeln umzugehen haben. Die Schweiz unterstützt weiterhin den Grundrechtsbeauftragten von Frontex, indem sie ihm zwei Grundrechtsexpertinnen zur Verfügung stellt.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7408 Badran Jacqueline**

#### **Positionslimiten für Warenderivate aktivieren zur Stabilisierung der Getreidepreise**

Gemäss Art. 118 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen kann der Bundesrat für die Grösse der Nettopositionen in Warenderivaten, die eine Person halten darf, Limiten einführen, soweit dies für eine geordnete Preisbildung (-) notwendig ist. Wäre dies angesichts der drohenden Hungerkrise eine wirkungsvolle Massnahme? Gibt es Bestrebungen auch des Bundesrats Positionslimiten in allen wichtigen Derivate-Handelsplätzen international koordiniert zu aktivieren? Wenn nein, wieso nicht?

#### **Antwort**

Die Einführung von Positionslimiten zielt darauf ab, die Spekulation – z.B. durch Investmentfonds – zu begrenzen. Die aktuell drohende Hungerkrise und die damit verbundene Preisvolatilität haben allerdings eine reale Ursache, nämlich, dass es wegen des Kriegs in der Ukraine zu massiven Ernteaussfällen, Blockierung der Lieferketten, Düngerknappheit und gar der Zerstörung von Nahrungsmitteln kommt. Auf der Makroebene sind Positionslimiten daher keine Lösung für diese Problematik und stehen international nicht im Zentrum der Diskussion. Zudem bergen solche Massnahmen angesichts der derzeitigen Preisvolatilität, die auf geopolitische Spannungen und Sanktionen zurückzuführen ist, auch Risiken. Die Fähigkeit der Märkte, dringend erforderliche Liquidität anzubieten, könnte durch eine solche Massnahme zu einem kritischen Zeitpunkt beeinträchtigt werden. Es bestehen im Moment daher keine Bestrebungen seitens Bundesrat, entsprechende Positionslimiten einzuführen.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7409 Wyss BAZG Transformation: GPK-S Bericht**

Die GPK-S kommunizierte am 30. Mai 2022 den Bericht zur Transformation der EZV in das BAZG. Die Kritikpunkte waren harsch. Der Bundesrat hat bis im September Zeit Stellung dazu zu nehmen.

Welche kurzfristigen Massnahmen ergreift der Bundesrat um auf den Kritikpunkt der Politik «fait accomplis» zu reagieren?

### **Frage 22.7410 Gysi Barbara BAZG GPK S - Bericht**

Die GPK-S kommunizierte am 30. Mai 2022 den Bericht zur Transformation der EZV in das BAZG. Die Kritikpunkte waren harsch. Der Bundesrat hat bis im September Zeit Stellung dazu zu nehmen.

Welche kurzfristigen Massnahmen ergreift der Bundesrat um die Mitarbeitende besser in die Transformation einzubinden?

### **Antwort**

Die GPK-S hat dem Bundesrat Gelegenheit gegeben, bis spätestens 23. September zum Bericht Stellung zu nehmen. Er wird dannzumal auf die vorgebrachten Kritikpunkte vertieft eingehen. In der Zwischenzeit sieht der Bundesrat keinen Anlass, kurzfristige Massnahmen zu ergreifen.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7411 Farinelli BAZG Transformation: GPK-S Bericht**

Die GPK-S kommunizierte am 30. Mai 2022 den Bericht zur Transformation der EZV in das BAZG. Die Kritikpunkte waren harsch. Der Bundesrat hat bis im September Zeit Stellung dazu zu nehmen.

Gemäss Bericht ist die Leitung DB Operationen ausgeschrieben. Wurde bereits eine Person gefunden? Falls nicht, weshalb?

### **Antwort**

Im Bericht wird angegeben, dass die Stelle ausgeschrieben wird. Zum konkreten Zeitpunkt der Ausschreibung ist aber eine Reevaluation erfolgt. Grund hierfür ist, dass sich die laufende Übergangsphase nicht für einen Wechsel in der Leitung des Direktionsbereichs Operationen eignet. So sind mit dem Aufbau des neuen Direktionsbereichs, der Operationalisierung der Digitalisierungsprojekte sowie der Ausbildung der Aspiranten und der Weiterbildung der bestehenden Mitarbeitenden in Bezug auf das neue Berufsbild wichtige Transformationen im Gang. In einer solchen Phase ist die Kontinuität in der operativen Leitung der Mitarbeitenden an der Front sehr wichtig.

Die Ausschreibung wird somit zum gegebenen Zeitpunkt erfolgen.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7412 Prelicz-Huber Waffen bei zivilen Zollbeamt\*innen**

Die GPK-S kommunizierte am 30. Mai 2022 den Bericht zur Transformation der EZV in das BAZG. Die Kritikpunkte waren harsch. Der Bundesrat hat bis im September Zeit Stellung dazu zu nehmen.

Welche kurzfristigen Massnahmen ergreift der Bundesrat um sicherzustellen, dass die zivilen Zollbeamtinnen und -beamten vor dem Inkrafttreten der Gesetzesrevision weder Waffe noch Uniform tragen?

#### **Antwort**

Alle im Direktionsbereich Operationen (Zoll und Grenzwachtkorps) tätigen Mitarbeitenden des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit tragen Uniform. Zöllnerinnen und Zöllner tragen im Rahmen ihrer Kontrolltätigkeit bereits seit Jahren Dienstkleider resp. Uniformen. Die rechtliche Basis findet sich in den Artikeln 18 und 21 des Bundespersonalgesetzes, Artikel 70 der Bundespersonalverordnung und Artikel 12 des Zwangsanwendungsgesetzes.

Personal des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit ausserhalb des Grenzwachtkorps kann gemäss Artikel 228 der Zollverordnung für die dort geregelten Zwecke bewaffnet werden. Die Mitarbeitenden der Zollfahndung wurden gestützt auf diese Grundlage bewaffnet. Eine über Artikel 228 der Zollverordnung hinausgehende Bewaffnung ist bis zum Inkrafttreten des neuen Zollrechts ausgeschlossen. Innerhalb des Direktionsbereichs Operationen tragen neben den Angehörigen des Grenzwachtkorps heute nur einzelne dafür ausgebildete Führungspersonen eine Waffe und keine Zollfachleute.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7422 Fischer Roland BAZG Transformation: GPK-S Bericht**

Die GPK-S kommunizierte am 30. Mai 2022 den Bericht zur Transformation der EZV in das BAZG. Die Kritikpunkte waren harsch. Der Bundesrat hat bis im September Zeit Stellung dazu zu nehmen. Welche Vorkehrungen trifft der Bundesrat um das Parlament kurzfristig über die organisatorischen Massnahmen zu informieren?

### **Antwort**

Der Bundesrat wird bis spätestens am 23. September 2022 zum Bericht der GPK-S Stellung nehmen. Die zuständigen parlamentarischen Kommissionen, namentlich die Finanzkommissionen und die Sicherheitspolitischen Kommissionen, wurden ständig über die organisatorischen Änderungen informiert.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7455 Aeschi Thomas

#### Millionen an Steuereinbussen aufgrund der (noch) nicht gesenkten Schweizer Treibstoffsteuern

Wie hoch schätzt der Bundesrat die Steuereinbussen bei der Mineralölsteuer, beim Mineralölsteuerzuschlag, bei den Importabgaben und bei der Mehrwertsteuer aufgrund der in Deutschland, Frankreich und Italien gesenkten Energiesteuern, aber in der Schweiz nicht reduzierten Treibstoffsteuern? Was ist der Anteil an ausbleibendem Tank-Tourismus von Deutschen, Franzosen, Italienern etc. und was ist der Anteil an Schweizern, die neu ins angrenzende Ausland tanken gehen?

#### Antwort

Die Einnahmen aus der Mineralölsteuer und dem Mineralölsteuerzuschlag per Ende April 2022 entsprechen praktisch den Einnahmen dieser Periode aus dem Jahr 2019, das heisst den Einnahmen von vor Corona. Aktuell sind somit noch keine Auswirkungen aufgrund von Preisunterschieden zu den Nachbarländern erkennbar. Da der Tanktourismus statistisch nicht erfasst wird, können die Auswirkungen auf diesen nicht quantifiziert werden.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7338 Molina

#### Fremder Militärdienst: Ausnahmen für die Ukraine?

Gemäss Medienberichten haben sich Schweizer/innen der bewaffneten Verteidigung der Ukraine angeschlossen:

- Hat der Bundesrat Kenntnis davon, wie viele Schweizer/innen sich militärisch der Ukraine im Kampf gegen die russische Invasion angeschlossen haben? Erwägt er den betroffenen Personen nachträglich eine Bewilligung zu erlauben, um Schutz vor Strafverfolgung zu schaffen?
- Wie ist Art. 94 Abs. 1 MstG auszulegen, wenn Schweizer/innen nicht-staatliche Akteure militärisch unterstützen?

#### Antwort

Wie der Bundesrat bereits als Antwort auf die Frage 22.7182 Addor ausführte, hat er keine Kenntnis davon, wie viele Schweizerinnen und Schweizer sich der Ukraine im Kampf gegen die russische Invasion angeschlossen haben. Ein Eintritt in fremden Militärdienst ist für Schweizerinnen und Schweizer nach Artikel 94 des Militärstrafgesetzes grundsätzlich strafbar. Ausgenommen sind Schweizerinnen und Schweizer, die in der Ukraine niedergelassen sind, die ukrainische Staatsbürgerschaft besitzen und dort auch Militärdienst leisten, oder Schweizerinnen und Schweizer, die eine Erlaubnis des Bundesrates erhalten. Der Bundesrat beabsichtigt nicht, solche Erlaubnisse zu erteilen.

Artikel 94 Absatz 1 des Militärstrafgesetzes erfasst nicht nur die Dienstleistung in einer staatlichen Armee, sondern fremden Militärdienst überhaupt. Damit wird auch ein Dienst in militärisch organisierten Untergrundverbänden, in Söldnerheeren, in freiwilligen Formationen sowie in Kampfverbänden von politischen Parteien, religiösen und aufständischen Bewegungen usw. bestraft. Als Militär- oder militärähnlicher Dienst bei solchen Verbänden gilt zudem nicht nur der Truppen- und Waffendienst im engeren Sinne, sondern auch sämtliche unterstützenden Dienstleistungen, soweit sie militärischer oder ähnlicher Befehlsgewalt unterstehen.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7349 Glanzmann Chinesische Studenten an unseren Universitäten

Der Nachrichtendienst des Bundes warnte unlängst vor chinesischer Wissenschaftsspionage im Zusammenhang mit chinesischen Studenten an unseren Universitäten.

- Wie nimmt sich der Bundesrat dieser Thematik an?
- Kann der Bundesrat nachverfolgen, ob ein Wissenstransfer zu Chinas Militär stattfindet?
- Wird der Bundesrat Massnahmen ergreifen, um die Universitäten zu diesem Thema zu sensibilisieren?
- Werden für diese Studiengänge spezielle Zulassungsverfahren verlangt?

### Antwort

Der Bundesrat ist sich der Risiken bewusst, die mittels Spionage und illegalem Wissenstransfer von China ausgehen. Die bestehenden Verbindungen zwischen zivilen chinesischen Universitäten und staatlichen Institutionen wie Sicherheitsdiensten und dem Militär sind ihm bekannt. Im Hinblick auf illegalen Wissenstransfer wird die angewandte Forschung in technischen und naturwissenschaftlichen Fachbereichen als besonders kritisch betrachtet. Diese Risiken werden regelmässig in den Lageberichten des Nachrichtendienstes des Bundes thematisiert. Auch die im März 2021 vom Bundesrat verabschiedete Chinastrategie zeigt die Chancen, aber auch die Risiken der Zusammenarbeit mit China auf.

Im Rahmen des Sensibilisierungsprogramms «Prophylax» führt der NDB in enger Zusammenarbeit mit den Kantonalen Nachrichtendiensten regelmässig Gespräche mit Akteuren der Schweizer Wirtschaft sowie den Universitäten und Hochschulen durch.

Ausländische Staatsangehörige, die in der Schweiz studieren möchten, müssen die gesetzlichen Einreisevoraussetzungen erfüllen. Insbesondere dürfen sie keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie die internationalen Beziehungen der Schweiz darstellen.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7378 Dandrès Espionnage de personnalités politiques en Suisse

Une nouvelle enquête de Citizen Lab met en cause l'Etat espagnol qui aurait utilisé le logiciel Pegasus notamment contre des membres de son propre gouvernement, celui de Catalogne et semble-t-il contre des personnes établies en Suisse.

Quelle suite y a donné le SRC? Les autorités de poursuites pénales ont-elles été saisies, s'agissant de possibles infractions à l'art. 272 CP ? Le Conseil fédéral a-t-il interpellé la représentation diplomatique espagnole, le cas échéant entend-il le faire?

#### Réponse

Le Conseil fédéral sait que des personnes vivant en Suisse peuvent être la cible d'activités d'espionnage de la part de services de renseignement étrangers. Le Service de renseignement de la Confédération (SRC) suit constamment la situation dans ce domaine et examine tous les indices concernant des activités de renseignement menées par des Etats étrangers en Suisse. Jusqu'à présent, ce suivi n'a pas mis au jour d'éléments concrets laissant supposer que des civils ou des politiciens pro-catalans établis en Suisse aient été la cible d'activités d'espionnage.

Dans le cadre de ses tâches de prévention dans le domaine de l'espionnage, le SRC prend les mesures prévues par la loi fédérale sur le renseignement. En cas de soupçons fondés, il transmet immédiatement l'ensemble des informations utiles aux autorités de poursuite pénale. Cela étant, l'ouverture ou non d'une éventuelle procédure fondée sur l'art. 272 du code pénal est du ressort exclusif du Ministère public de la Confédération.

Les services concernés de l'Administration fédérale, y compris le Département fédéral des affaires étrangères et l'Ambassade de Suisse à Madrid, suivent cette affaire et évalueront de manière concertée toute éventuelle suite à donner dans ce dossier.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7381 Rechsteiner Thomas Finnland: Militärisches Vorbild für die Schweiz?

Finnland hat eine der modernsten und stärksten Armeen in Europa mit einem hohen Frauenanteil von 13 Prozent und gibt für die Verteidigung 2 Prozent des BIP aus.

1. Inwieweit ist der Bundesrat bereit, sich bei der Optimierung seiner Sicherheitspolitik nach dem russischen Überfall auf die Ukraine vom finnischen Modell inspirieren zu lassen?

2. Wäre es nicht sinnvoll, in der Sicherheitspolitik noch enger als bisher mit Finnland zu kooperieren?

### Antwort

1. Die Grundlage der Schweizer Sicherheitspolitik ist der sicherheitspolitische Bericht des Bundesrats von November 2021. Das VBS arbeitet zusammen mit anderen Departementen daran, Erkenntnisse aus dem Krieg zu gewinnen und analysiert die Auswirkungen auf die Sicherheitspolitik. Dies schliesst auch die Analyse von sicherheitspolitischen Kursänderungen anderer europäischer Länder ein. Das VBS wird bis im Herbst einen Zusatzbericht zu den sicherheitspolitischen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs vorlegen.
2. Finnland gehört bereits zu den wichtigen sicherheitspolitischen Kooperationspartnern der Schweiz. Weitere Kooperationsmöglichkeiten mit Finnland und anderen Staaten werden laufend geprüft, auch im Lichte der Erkenntnisse aus dem Krieg in der Ukraine.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7391 Addor

**Heures de vol nécessaires sur F-35A : la guerre en Ukraine va-t-elle nous inciter à en revoir le nombre ?**

Pour justifier le choix du F-35A, le Conseil fédéral a considéré que celui-ci permettrait de réduire sensiblement le nombre des heures de vol nécessaires à nos pilotes pour en maîtriser toutes les potentialités. Le Conseil fédéral juge-t-il que le nombre d'heures de vol effectué par les pilotes russes, analogue à celui qui est prévu avec le F-35A, explique les difficultés qu'éprouvent les forces aériennes russes en Ukraine ? Quelles conséquences en tire-t-il pour l'entraînement sur F-35A ?

### Réponse

1. Le Conseil fédéral ne s'exprime pas sur les conjectures formulées à propos des capacités d'autres forces armées.
2. Le nombre d'heures de vol et d'heures sur simulateur nécessaire pour le F-35A est fondé sur les indications fournies par l'armée de l'air américaine dans le cadre de l'appel d'offres. Celles-ci ont été comparées aux expériences réalisées par les Forces aériennes sur le F/A-18C/D et aux enseignements tirés de l'évaluation. Le F-35A nécessite environ 20 % d'heures de vol en moins que ses concurrents, car sa facilité d'utilisation et sa supériorité en matière d'information entraînent des changements au niveau des contenus de formation. L'instruction sur le F-35A a déjà fait ses preuves chez plus de 1600 pilotes. Le Conseil fédéral ne voit donc aucune raison de modifier le plan de formation et d'entraînement prévu.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7394 Reimann Lukas Auswirkungen der Ligareform auf den Schweizer Fussball

Wegen Corona flossen neben rückzahlbaren Krediten zusätzlich 75 Millionen vom Bund A-fonds-perdu in die Ligen. Nun krempelt die Swiss Football League die höchste Schweizer Fussball-Liga mit einem neuen Playoff-Modus zum Abschluss der Saison um. Nach 22 bzw. 32 Runden folgen Playoffs. Grosse Teile von Publikum und Fans befürchten höhere Verletzungsgefahr, mangelnde Attraktivität und eine Schwächung des Schweizer Fussballs. Ist es angebracht, ausgerechnet jetzt solche Experimente zu lancieren?

#### Antwort

Zweck der Covid-19-Finanzhilfen des Bundes im professionellen Mannschaftssport war und ist die Unterstützung der einzelnen Klubs bei der Bewältigung der Folgen der Pandemie. Mit den genannten Finanzhilfen soll der professionelle Spielbetrieb in der Schweiz gesichert werden, was aus Sicht des Bundesrates bis anhin auch gelungen ist. Die Wahl des Wettkampfmodus liegt in der Kompetenz und Verantwortung der betreffenden Ligen und hat mit den Covid-19-Finanzhilfen des Bundes nichts zu tun. Der Bundesrat äusserst sich daher nicht zu der von der Schweizerischen Fussballliga beschlossenen Modusänderung.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7398 Seiler Graf

#### **F-35A: 630 Millionen Franken allein an Gebühren für die US-Administration und das JPO?**

Das VBS bestätigte der ASMZ 5-2022 nicht offset-pflichtige Gebühren von „rund 630 Mio. Franken“ für die F-35A-Beschaffung.

- Wie setzt sich dieser Betrag zusammen?
- Wie viel davon sind Gebühren an die US-Administration zur Abwicklung des Foreign Military Sales (FMS)-Geschäfts?
- Auf welchem Betrag werden 3,2% FMS-Gebühren erhoben?
- Wie hoch sind die Kick-Back-Zahlungen an das Joint Program Office (JPO) zwecks Rückerstattung von Programmvorleistungen? Um welche Vorleistungen geht es genau?

### **Antwort**

Ein Teil des Betrags umfasst die Leistungen der US-Regierung, die zur Abwicklung eines FMS-Geschäftes erforderlich sind. Darin enthalten ist die sogenannte «administrative surcharge» von pauschal 3,2%. Diese Pauschale deckt die administrativen Kosten der US-Regierung für die Durchführung des Projekts ab und bezieht sich auf den Umfang des Verkaufs gemäss dem «Letter of Offer and Acceptance» (LOA).

Ein weiterer Teil des Betrags betrifft Rückerstattungen für frühere Entwicklungen von Partnerländern der USA. Ein Beispiel dafür ist der bereits im Einsatz stehende Bremsschirm für das Landen bei vereisten Pisten. Darüber hinaus äussert sich der Bundesrat nicht zu geschäftsvertraulichen Abmachungen.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7399 Seiler Graf

#### Genügen Investitionen von 100 Millionen Franken, damit die USA drei Standorte als F-35A-fähig zertifizieren?

Das VBS plant laut Mitteilung vom 31. Mai 2022, in den Jahren 2022-2029 über 525 Mio. Franken in die Luftwaffen-Standorte Payerne, Emmen und Meiringen zu investieren, wovon 100 Mio. Franken für den F-35A.

- Wofür sind die Investitionen in der Höhe von über 425 Mio. Franken geplant, die angeblich nichts mit dem F-35A zu tun haben?
- Prüfen die USA die Einhaltung der Geheimschutzbestimmungen?
- Braucht die Schweiz die Zustimmung der USA, um in Payerne, Emmen und Meiringen F-35A zu stationieren?

### Antwort

1. Die Investitionen in der Höhe von 425 Millionen Franken betreffen Projekte, die das Parlament in den Botschaften 2014, 2017 und 2019 bis 2021 genehmigt hat oder welche in künftigen Armeebotschaften beantragt werden. Es geht in erster Linie um Neubauten und Sanierungen von Hallen, Werkstätten, Heizzentralen, Flugbetriebsflächen und Kasernen oder auch Massnahmen zum Hochwasserschutz oder zum Anschluss von Gebäuden ans Fernwärmenetz.
2. Alle Betreiber von F-35A müssen die minimalen Anforderungen an den Informationsschutz einhalten, um die F-35A sicher betreiben zu können. Bei der Umsetzung der erforderlichen Massnahmen arbeitet das VBS mit dem amerikanischen F-35 Programmbüro zusammen. Dies trägt dazu bei, dass alle notwendigen Anforderungen erfüllt werden.
3. Die Schweiz bestimmt selbst, wo die F-35A stationiert werden, kann diese jederzeit autonom für die Sicherheit der Schweiz einsetzen und benötigt keine Zustimmung der USA.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7400 Seiler Graf Ausserdienststellung der F5-Tiger

Die SiK-S will bei der Armeebotschaft 2022 nicht auf die Ausserdienststellung der F5-Tiger eintreten:

- Was wären die Folgen, falls die Ausserdienststellung der Tiger in beiden Räten abgelehnt würde?
- Würden die Tiger in diesem Fall ausschliesslich für die Patrouille Suisse eingesetzt?
- Wäre es vorstellbar, dass die Tiger auch weiterhin für Trainings- und Schulungszwecke, Messung von Radioaktivität etc. eingesetzt würden?

### Antwort

Der Bundesrat verfolgt mit dem Kauf der Kampfflugzeuge F-35A in Zukunft im Bereich der Kampfflugzeuge eine Einflottenstrategie. Das ist gegenüber einer Mehrflottenstrategie effizienter und kostengünstiger. Der F-5 Tiger hat keinen militärischen Nutzen mehr. Mit der Ausserdienststellung der 25 F-5 Tiger können jährliche Betriebskosten von 44 Millionen Franken eingespart werden.

Sollte der F-5 Tiger für die Patrouille Suisse erhalten bleiben, müssten 12 Flugzeuge weiter betrieben werden. Dafür sind einmalige Investitionen von 9 Mio. Franken erforderlich. Zudem ist mit einem jährlichen Betriebsaufwand von 25 Mio. Franken zu rechnen. Das VBS prüft derzeit verschiedene Varianten zum Weiterbestand der Patrouille Suisse.

Für Nebenaufgaben der F-5 Tiger, z. B. für Trainings- und Ausbildungszwecke oder für Mess- und Testflüge, besteht in Zukunft kein Bedarf mehr. Diese Aufgaben werden künftig entfallen oder können durch andere Flugzeuge erbracht werden.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7407 Reimann Lukas Fanarbeit Schweiz stellt Betrieb vorläufig ein**

Schweizerischer Fussballverband (SFV) und die Swiss Football League (SFL) stellten auf Ende 2021 ihre bisherige Finanzierung ein. BSV-Beiträge waren an SFL/SFL-Beiträge gekoppelt. Die positiven Wirkungen der Fanarbeit auf Fankultur, auf Austausch von Fans mit Clubs/Polizei/Politik sowie präventiv gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen sind unbestritten. Was unternimmt der Bundesrat, damit 'Fanarbeit' Schweiz wieder arbeiten kann und SFV/SFL ihren Verpflichtungen nachkommt?

### **Antwort**

Der Bundesrat ist ebenfalls der Auffassung, dass die sozioprofessionelle Fanarbeit einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Gewaltprävention anlässlich von Sportveranstaltungen leistet. Es ist jedoch nicht Aufgabe des Bundes, die genannten Aktivitäten mit Bundesmitteln zu unterstützen.

Der Bundesrat erwartet vom Schweizerischen Fussballverband und von der Swiss Football League, dass die Anstrengungen zur Bekämpfung von Gewalt anlässlich von Fussballspielen engagiert weitergeführt werden. In diesem Zusammenhang ist der Einbezug von Fans unabdingbar. Ein Dachverband, der die sozioprofessionelle Fanarbeit koordiniert, kann hier einen wertvollen Beitrag leisten.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7330 Töngi**

#### **Können ab Luzern Ersatzzüge eingesetzt werden?**

Ab Luzern fallen immer wieder ersatzlos Züge nach Zürich und nach Bern aus. Insbesondere Richtung Bern fällt dies ins Gewicht, gibt es doch lediglich einen Stundentakt.

Verfügt der Bahnhof Luzern über Fernverkehrs-Reservezüge bzw. - Lokomotiven, oder fällt prinzipiell alles aus, was technische Schwierigkeiten bereitet?

Haben die SBB im Bahnhof Luzern eigene und fremde kommerzielle Baupläne gegenüber notwendigen Reservegleisen unangemessen priorisiert?

#### **Antwort:**

Die SBB hat den Anspruch, alle Züge zuverlässig zu fahren. Auf der Strecke Luzern - Zürich gab es in der letzten Zeit leider vermehrt Zugsausfälle. Diese waren zum grössten Teil auf Personenunfälle mit damit verbundenen Streckensperrungen zurückzuführen.

In Luzern hat die SBB keinen Fernverkehrs-Ersatzzug abgestellt, wie dies zum Beispiel in Zürich oder Basel der Fall ist. Die SBB verfügt nur über eine kleine Anzahl sogenannter «Dispozüge». Das macht einen kurzfristigen Einsatz eines Ersatzzuges schwieriger. Dies vor allem in den Hauptverkehrszeiten, wenn praktisch alle Fahrzeuge unterwegs sind. Zudem gilt es auch kurzfristig Personal zu organisieren, welches die Zugkompositionen im Abstellraum abholt und in den Bahnhof überführt. Bei dichtem Takt ist oftmals die nächste reguläre Verbindung für die Reisenden die schnellere Alternative.

Die SBB hat keine Baupläne priorisiert, welche Reservegleise «wegnehmen». Um einen Dispozug an einem Bahnhof abzustellen, ist immer dessen Häufigkeit für einen möglichen Einsatz entscheidend. Das mit dem Dispozug blockierte Rollmaterial und die Personalressourcen verursachen Kosten. Hier muss die SBB jeweils eine Abwägung bezüglich Kosten-Nutzen-Verhältnis machen.



## Ora delle domande del 7 giugno 2022

### Domanda 22.7340 Farinelli

#### Ponte mobile sull'autostrada, quali insegnamenti si possono già trarre?

Da qualche tempo sull'autostrada A1 è in funzione un ponte mobile per favorire il traffico durante i lavori di manutenzione. Considerato come la soluzione tecnica potrebbe essere adottata in altre situazioni si chiede quali siano gli insegnamenti che già si possono trarre, nello specifico:

- l'efficacia per il traffico veicolare leggero - l'efficacia per il traffico pesante
- gli accorgimenti presi dalla sua messa in funzione
- l'eventuale impiego futuro di questo genere di soluzione

#### Risposta:

L'ASTRA Bridge è impiegato in occasione di lavori di manutenzione sulle strade nazionali. È la risposta alla continua riduzione delle finestre temporali disponibili per interventi notturni: consente infatti di operare senza ridurre il numero di corsie, evitando quindi la formazione di code.

Dall'entrata in funzione del ponte mobile, la fluidità del traffico in prossimità del cantiere sulla A1 è migliorata, anche se non si è ancora stabilizzata sui livelli auspicati. L'Ufficio federale delle strade (USTRA) è dunque intervenuto tempestivamente abbassando il limite di velocità, allo scopo di rendere più scorrevole la circolazione. Sono in programma inoltre ulteriori accorgimenti per ottimizzare gli angoli di inclinazione delle rampe e saranno effettuati approfonditi collaudi.

Un prossimo impiego del ponte perfezionato è previsto per la primavera 2023 sempre in A1, sulla corsia di sorpasso tra Kriegstetten e Luterbach, in direzione Zurigo.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7342 Aebischer Matthias 9-Euro-Ticket auch in der Schweiz?**

Aufgrund der hohen Energie- und Kraftstoffpreise haben sich die deutsche Regierung und das Parlament entschieden, während der Sommermonate ein 9-Euro-Ticket (Monats-GA Nahverkehr) einzuführen.

Was unternimmt der Bundesrat, dass eine solche oder ähnliche zeitlich beschränkte Aktion, welche das Portemonnaie von z.B. Jugendlichen, Familien, Sozialhilfebeziehenden oder Rentnerinnen entlastet und das Umsteigen vom MIV auf den ÖV fördert, auch in der Schweiz stattfinden kann?

#### **Antwort:**

Bereits heute wird der öV in der Schweiz gut bis sehr gut frequentiert. Mit einem 9-Euro-Ticket riskieren wir, dass Busse und Züge überfüllt und die Kundschaft entsprechend unzufrieden ist. Einerseits erleidet der öV in der Schweiz dadurch einen Imageverlust. Andererseits besteht die Gefahr, dass die bestehende Kundschaft (z.B. Pendler) aufgrund des überfüllten öV zumindest während der Aktionsphase auf das Auto umsteigen. Zudem ist davon auszugehen, dass viele durch die Aktion angeworbene Neukunden den öV nicht weiter benutzen, wenn sie nach 3 Monaten die normalen Tarife bezahlen müssen. Mit gezielten Aktionen ist der öffentliche Verkehr bereits heute darum bemüht, Personen zum Umsteigen auf Bahn oder Bus zu bewegen.

Die mit einer solchen Aktion verbundenen Ertragsausfälle der öV-Branche müssten durch den Bund gedeckt werden. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis rechtfertigt die Einführung eines 9-Euro-Tickets in der Schweiz nicht.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7343 Schläpfer Richtplan des Kantons Zürich

Der Richtplan des Kt. ZH wurde vom Bundesrat am 29.04.2015 auf der «Langfristigen Raumentwicklungsstrategie» des Regierungsrats angenommenen Zunahme um 120'000 Beschäftigte bis ins Jahr 2040 genehmigt. Von 2014 bis 2019 wurden jedoch bereits zusätzliche 60'024 VZä ausgewiesen, bis 2040 wären es 300'000, also 2,5-mal mehr als angenommen.

- Was unternimmt der Bundesrat angesichts dieser Fehleinschätzung?
- Müsste der Bundesrat vor diesem Hintergrund nicht die Genehmigung des Richtplans aussetzen?

#### Antwort:

- Die Wachstumsannahmen zur Beschäftigtenentwicklung (wie auch zur Bevölkerungsentwicklung) im Richtplan liegen in der Verantwortung des Kantons. Er hat dabei die Vorgaben in der Raumplanungsverordnung (Art. 5a) zu beachten. Die reale Entwicklung der Beschäftigtenzahlen kann kurzfristigen Schwankungen unterworfen sein, ohne dabei die langfristigen räumlichen Ziele des Richtplans zu unterlaufen. Es ist Aufgabe des Kantons, die Entwicklung fortlaufend zu beobachten und ggf. zu prüfen, ob aufgrund der Entwicklung ein Handlungsbedarf für den Richtplan besteht.
- Solange der Kanton mit den heutigen Richtplaninhalten in der Lage ist, die räumliche Entwicklung zweckmässig zu steuern und zu regeln, gibt es aus Bundes-sicht keinen Handlungsbedarf.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7344 Schläpfer Richtplan des Kantons Zürich

In 2.2.2. der Bundesrätlichen Bewilligung des Richtplantextes Kt. ZH steht: "Neubauten sind nicht zulässig. Für Baubewilligungen muss die zuständige kantonale Behörde zumindest ihre Zustimmung geben."

- meinte der Bundesrat hier Baubewilligungen nur für Neubauten in den Weilern ohne Umbauten und Ersatzbauten?
- ist der Bundesrat nicht auch der Meinung, dass eine solche Beschränkung nur auf Neubauten die Gemeindeautonomie stärkt und weniger Aufwand der kantonalen Baubehörde verursacht?

#### Antwort:

In dem vom Bundesrat im Rahmen der Genehmigung des Richtplans des Kantons Zürich am 29. April 2015 ergänzten Richtplantext wird ausdrücklich festgehalten, dass es sich bei den Kernzonen im Zusammenhang mit Kleinsiedlungen (Weiler) im Sinne von Artikel 33 der Raumplanungsverordnung um Nichtbauzonen handelt. Für Nichtbauzonen gilt hinsichtlich der kantonalen Zuständigkeit Artikel 25 Absatz 2 des Raumplanungsgesetzes. Danach hat die zuständige kantonale Behörde bei allen Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen zu entscheiden, ob sie zonenkonform sind oder ob für sie eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden kann. Entsprechend dieser Bestimmung muss die Aussage im Richtplantext so verstanden werden, dass sich die kantonale Zuständigkeit auf alle Bauvorhaben in den Weilern bezieht, d. h. sowohl auf Neubauten, als auch auf Umbauten und Ersatzbauten.

Der Gesetzgeber will mit Artikel 25 Absatz 2 des Raumplanungsgesetzes eine einheitliche und rechtsgleiche kantonale Rechtsanwendung beim Bauen ausserhalb der Bauzonen sicherstellen. Er verlangt deshalb, dass sämtliche Gesuche für Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen bei einer übergeordneten Behörde mit einem entsprechenden Überblick zusammenlaufen. Diese Regelung hat sich bewährt. Für den Bundesrat besteht daher kein Anlass, diese zu revidieren.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7345 Pasquier-Eichenberger Encourager les jeunes à découvrir l'Europe en train

Le programme DiscoverEU offre aux jeunes de 18 ans des billets Interrail pour découvrir l'Europe durant 30 jours. À ce programme européen participent d'autres pays (Erasmus+), notamment le Liechtenstein, la Norvège et l'Islande.

- Pourquoi la Suisse n'est-elle pas associée à cette démarche ?
- Est-il envisagé que nous participions à ce programme ?

#### Réponse:

Indépendamment de ce programme de l'UE, la Suisse est, avec l'Allemagne, le pays Interrail qui connaît le plus grand succès ; cette année, les chiffres de vente de l'année 2019 ont déjà été dépassés.

La Suisse ne participe pas au programme « DiscoverEU », car elle n'est pas membre d'« Erasmus+ », contrairement au Liechtenstein par exemple. L'UE soutient ce programme à hauteur de 300 millions d'euros.

Il n'est pas prévu que la Suisse participe à ce programme. L'offre Interrail régulière et variée permet en particulier aux jeunes de voyager en train à travers l'Europe à des prix avantageux.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7358 Töngi**

#### **Energiepreise und einkommensschwache Haushalte: Welche Massnahmen werden geprüft?**

In der Antwort auf die Interpellation 22.3254 sieht der Bundesrat keinen Bedarf für Massnahmen hinsichtlich steigender Energiepreise und einkommensschwache Haushalte. Es sei aber eine Arbeitsgruppe gebildet worden, die Grundlagen erarbeite und allfällige Massnahmen prüfe.

Welche Massnahmen wurden bisher geprüft?

#### **Antwort:**

Die Arbeitsgruppe hat anhand eines Kriterienrasters im Rahmen einer ersten Auslegeordnung über ein Dutzend Vorschläge für Massnahmen geprüft. Was spezifisch einkommensschwache Haushalte betrifft, enthält die Auslegeordnung Kompensationen für hohe Energieausgaben über Ergänzungsleistungen oder Krankenkassenverbilligungen. Beurteilt wurde, ob die Massnahmen zielgerichtet, befristet und rasch umsetzbar sind und ob unerwünschte Nebenwirkungen begrenzt werden können. Der Bundesrat wird die Entwicklung der Energiepreise weiterhin aufmerksam beobachten und bei Bedarf die notwendigen Massnahmen beschliessen.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7360 Pasquier-Eichenberger

#### Le suivi des mesures contre le bruit routier a-t-il été amélioré ?

Le Contrôle fédéral des finances a publié fin 2021 un audit sur la gestion des mesures contre le bruit routier. Je prie le Conseil fédéral de m'indiquer quelles mesures ont été prises pour remédier aux manquements identifiés, notamment :

1. La nécessité d'évaluer les conventions-programmes des cantons selon le nombre de personnes protégées plutôt que les coûts ?
2. Le nombre d'allègements accordés par les cantons sur les mesures de protection contre le bruit ?

#### Réponse :

1. En raison de la mise en œuvre des motions Lombardi (15.4092) et Hêche (19.3237), la période 2016-2019 de la convention-programme dans le domaine du bruit et de l'isolation acoustique a été prolongée jusqu'à fin 2024. Les critères d'attribution pour les subventions ne pourront être adaptés qu'à partir de la prochaine période de programme qui commence en 2025. Par conséquent, dans le cadre des travaux de révision de son manuel sur les conventions-programmes 2025-2028, l'Office fédéral de l'environnement est en train d'évaluer le rapport du Contrôle fédéral des finances.
2. Les analyses de l'OFEV sont en cours et devraient être disponibles en 2023.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7361 Pasquier-Eichenberger

#### Quelle suite sera donnée à la gratuité temporaire accordée pour les transports publics aux personnes ayant fui la guerre ?

La gratuité des transports publics accordée par l'alliance SwissPass pour les détentrices et détenteurs d'un permis S a été largement saluée, y compris par le Conseil fédéral qui a jugé opportun d'unifier et de simplifier la pratique. Cette mesure se termine aujourd'hui. Je prie le Conseil fédéral de m'indiquer:

1. Un bilan de cette action sera-t-il été mené ?
2. Une suite à cette mesure pionnière est-elle prévue ?
3. Une extension aux requérant.e.s d'asile sera-t-elle envisagée ?

#### Réponse:

1. Selon les indications de l'Alliance SwissPass, une évaluation ou une rétrospective de cette offre sera effectuée.
2. Selon l'Alliance SwissPass, il n'y aura pas de réactivation de cette offre. Face à l'augmentation rapide du nombre de réfugiés ukrainiens, le Conseil fédéral et le Parlement avaient exigé en mars une solution aussi peu bureaucratique que possible en ce qui concerne les voyages à l'intérieur de la Suisse. Cette solution simple et uniforme dans toute la Suisse a permis aux cantons de s'organiser au cours de la première phase aiguë de la guerre en Ukraine et aux personnes en quête de protection d'effectuer facilement les démarches administratives nécessaires. Entre-temps, la Confédération et les cantons ont mis en place les procédures adéquates pour l'enregistrement et l'encadrement des réfugiés ukrainiens. C'est pourquoi l'Alliance SwissPass a décidé, en accord avec le Secrétariat d'Etat aux migrations (SEM), de ne pas prolonger l'offre temporaire et de revenir à la solution initiale au 1<sup>er</sup> juin.
- 3) Avec le retour à la pratique usuelle, les centres fédéraux d'asile ou les autorités cantonales d'aide sociale peuvent continuer à remettre gratuitement des titres de transport à toutes les personnes fuyant la guerre pour les voyages nécessaires. Les mêmes règles que pour les requérants d'asile, les personnes admises à titre provisoire et les réfugiés en provenance d'autres pays s'appliquent donc à nouveau.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7370 Munz E-Mobilität für alle zugänglich machen

Die E-Mobilität muss auch für Mieterinnen und Stockwerkeigentümerinnen zugänglich sein. Die Grundinstallationen für die Ladeinfrastruktur in Mehrfamilienhäusern sind kostspielig und dürfen nicht dem First Mover aufgebürdet werden. Das Recht auf die Installation einer Ladeinfrastruktur soll auch nicht verweigert werden dürfen. Welche Massnahmen will der Bundesrat ergreifen, um Ladeinfrastrukturen in Mehrfamilienhäusern für Mietende und Besitzende kostengünstig und zeitnah zugänglich zu machen.

#### Antwort:

In der laufenden Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes hat der Bundesrat in seiner Vernehmlassungsvorlage u.a. auch ein Förderprogramm zum Ausbau der Ladeinfrastruktur vorgeschlagen. Dieses Förderprogramm soll dazu beitragen, Hindernisse in Mehrparteiengebäuden wegen hoher Anfangsinvestitionen für die Basisinfrastruktur und das Lastmanagement zu überwinden. Parallel dazu wird derzeit mit allen relevanten Stakeholdern im Rahmen der *Roadmap Elektromobilität 2025* ein gemeinsamer Leitfaden für die Installation von Ladeinfrastruktur in Mehrparteiengebäuden erarbeitet. Dieser Leitfaden soll Eigentümerinnen und Eigentümern die konkret notwendigen Schritte bei der Analyse, Planung, Installation und beim Betrieb von Ladeinfrastruktur aufzeigen und Vorschläge zur Kostenverteilung und transparenten Verrechnung machen.

Der Bericht zur Erfüllung des Postulats 20.4627 «Fossilfreien Verkehr bis 2050 ermöglichen» wird auch das Recht auf Laden thematisieren. Dabei sollen auch allfällige rechtliche Anpassungen des Miet- und Stockwerkeigentümerrechts und deren Auswirkungen eingehend geprüft werden.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7371 Weber

#### Les décharges de mâchefers débordent, fatalité ou manque d'anticipation ?

Les décharges de mâchefers suisses vont arriver à saturation ces prochaines années, sans qu'on voie émerger un quelconque plan de mesures pour réduire la quantité de déchets incinérés. Le Conseil Fédéral est prié de répondre à la question suivante:

Un plan d'actions est-il en préparation pour anticiper les problèmes au devant desquels la Suisse va?

### Question 22.7374 Pointet

#### Que fait le Conseil fédéral pour que les mâchefers trouvent leur place?

La place en décharge pour les mâchefers se fait rare, et sur le principe du "Not In My BackYard", il est quasi impossible d'ouvrir de nouvelles décharges ?

En considérant la capacité actuelle, combien de temps nous reste-t-il avant une pénurie complète de place en décharge ? Qu'entreprend le Conseil fédéral pour assurer la disponibilité de place en décharge sur le long terme ?

#### Réponse :

En 2020, l'Office fédéral de l'environnement a mené une étude offrant un aperçu des capacités de stockage des mâchefers. Les résultats ont été transmis à l'ensemble des cantons en octobre 2021. Les conclusions indiquent qu'il existe suffisamment de place en décharge pour le stockage des mâchefers durant au moins les 15 prochaines années pour l'ensemble de la Suisse. La pénurie d'espace de stockage n'est donc pas nationale mais régionale. La Suisse romande est principalement concernée par cette problématique.

Selon la Loi sur la protection de l'environnement, les cantons sont responsables de l'ensemble des tâches liées à l'élimination des déchets urbains. Les cantons collaborent notamment en matière de planification, de la gestion et de l'élimination des déchets. La Confédération soutient les cantons concernés dans leur recherche de solutions. En cas de désaccord, les cantons proposent des solutions à la Confédération, qui peut jouer un rôle de médiateur.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7375 Pointet Mâchefers, ces grands voyageurs!

On peut constater que les mâchefers sont baladés à travers la Suisse au vu du manque de place en décharge.

Quel est la quantité de tonnes-kilomètres parcourus par les mâchefers avant de finir en décharge ? Et quelle proportion de ce volume de transport est-il effectué par la route?

#### Réponse :

La Confédération ne dispose pas d'informations sur le nombre de kilomètres effectués pour le transport de déchets en Suisse. Conformément à la Loi sur la protection de l'environnement, les cantons sont responsables de l'ensemble des tâches liées à l'élimination des déchets urbains. Les cantons collaborent en matière de planification de la gestion et de l'élimination des déchets.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7382 Schneider Schüttel**

#### **Windenergie - verlässliche Daten zur Beurteilung des Windkraftpotenzials**

Gegen die Nutzung von Windkraft im Mittelland wird gelegentlich vorgebracht, dass die Stärke und die Regelmässigkeit des Windes nicht ausreichend seien, um eine wirtschaftlich und energetisch vertretbare Produktion zu gewährleisten. Der Bundesrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten: Über welche Daten verfügt die Verwaltung? Sind über Meteoschweiz Daten erhältlich oder öffentlich zugänglich, die eine verlässliche Beurteilung des Potenzials in genügender Distanz vom Boden ermöglichen?

#### **Antwort:**

Das Bundesamt für Energie hat im Jahr 2015 eine Windkarte (sogenannter 'Windatlas') für das ganze Gebiet der Schweiz erarbeiten lassen. Im 2019 wurde der Windatlas mit zusätzlichen Windmessungen von MeteoSchweiz und von Windenergieprojekten aktualisiert.

Für jedes 100 x 100 m Quadrat gibt der Windatlas Auskunft über die mittlere Windgeschwindigkeit. Die Basis für den Windatlas bilden zum einen Daten von MeteoSchweiz und zum anderen Messungen von hohen Windmessmasten, die von Windenergieprojektanten zur Verfügung gestellt worden sind. Der Windatlas ist frei verfügbar unter [www.windatlas.ch](http://www.windatlas.ch).

Der Windatlas gibt Auskunft über die mittleren Windgeschwindigkeiten auf fünf Höhen über Grund (50, 75, 100, 125 und 150 m). Insbesondere im flachen Gelände, wie dem Mittelland, weist der Windatlas eine gute Genauigkeit auf.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7383 Schneider Schüttel

#### Reduktion von Ammoniakemissionen: Aufsichtspflicht des Bundes

Ein kürzlich publizierter Bericht zeigt, dass die Reduktions-Anstrengungen in neun der am stärksten von übermässigen Ammoniakmissionen betroffenen Kantone nach wie vor ungenügend sind. Informiert sich der Bundesrat regelmässig über die Fortschritte der Kantone bei der Reduktion der Stickstoffverluste? Wenn ja, wie? Wenn nein, wie nimmt er seine Aufsichtspflicht wahr? Wie und wann ist er bereit, zusammenfassend und regelmässig über seine Erkenntnisse zu berichten?

### Frage 22.7419 Python

#### Comment le Conseil fédéral évalue-t-il les conclusions de l'étude « Ammoniac: la situation dans une sélection de cantons suisses »?

Une étude récemment publiée, intitulée « Ammoniac : la situation dans une sélection de cantons suisses » met en lumière le déficit d'exécution en matière d'émissions d'ammoniac dans plusieurs cantons.

- Comment le Conseil fédéral évalue-t-il les résultats de cette étude (chapitre 3)?
- Comment se positionne-t-il vis-à-vis des revendications (chapitre 4)?

#### Réponse:

Des mesures de réduction des émissions d'ammoniac ont été introduites dès 2008 avec un soutien financier de la Confédération et des cantons. En 2020, le Conseil fédéral a adopté des mesures contraignantes dans le cadre de l'ordonnance sur la protection de l'air et de l'ordonnance sur les paiements directs dans l'agriculture. Il s'agit de rendre obligatoire la couverture des silos à lisier et l'épandage par des méthodes à faibles émissions. L'Office fédéral de l'environnement (OFEV) et l'Office fédéral de l'agriculture ont publié en 2021 des aides à l'exécution à l'intention des cantons en charge de la mise en œuvre. Ces différentes mesures vont se déployer progressivement et devraient permettre de limiter les émissions d'ammoniac dans l'air.

Par ailleurs, l'OFEV effectue des inventaires d'émissions annuels et des mesures régulières de concentrations d'ammoniac dans l'air afin de suivre l'évolution de la situation sur l'ensemble de la Suisse. Finalement, dans le rapport « Orientation future de la politique agricole » visant la mise en œuvre des postulats 20.3931 et 21.3015, le Conseil fédéral examine et évalue, entre autres, la situation.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7385 Bregy

#### "Gondosolar": Pilotprojekt für Winterstrom aus Sonne

Der Bundesrat antwortete auf die Frage 21.7952 (Bifaziale Solaranlagen), dass ihm wichtig sei, möglichst rasch die mengenmässig bedeutendsten und konsensfähigen Potenziale im Bereich der Solarenergie zu erschliessen. Mit "Gondosolar" besteht in der Gemeinde Gondo ein baureifes Projekt zur Produktion von 23.5 Millionen Kilowattstunden, davon die Hälfte im Winter.

Ist der Bundesrat bereit, in Zusammenarbeit mit dem Kanton Wallis "Gondosolar" als Pilotprojekt zu lancieren und zu bewilligen?

#### Antwort:

Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat für den Bundesrat Priorität. Der Bundesrat ist deshalb laufend daran, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu verbessern.

Grosse PV-Freiflächenanlagen benötigen eine Grundlage in einem Richtplan. Richtpläne werden durch die Kantone erarbeitet. Die Kantone reichen die Richtpläne dem Bundesrat zur Genehmigung ein. Diesen Entscheid kann der Bundesrat zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorwegnehmen. Das Bundesamt für Raumentwicklung ist aber aktuell im Austausch mit dem Kanton Wallis, um gemeinsam nach Lösungen für das Projekt zu suchen.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7390 Addor Des Apache dans le ciel suisse

Le 26 mai 2022, quatre hélicoptères de combat britanniques AH-64 Apache ont survolé la Suisse en formation, à lire la presse en provenance de Slovénie et en direction de la Grande-Bretagne après avoir participé à un exercice de l'OTAN en Macédoine du Nord. Ces informations sont-elles exactes? Ces appareils étaient-ils armés? Quelle était leur mission? Quelle est la justification de l'autorisation qui leur a été accordée de traverser l'espace aérien suisse?

#### Réponse :

Ces informations sont exactes. Ces hélicoptères n'étaient pas armés, pas plus qu'ils ne transportaient de matériel de guerre. La formation avait pour mission de rentrer de Macédoine du Nord en Grande-Bretagne après avoir participé à un exercice de l'OTAN. Il n'y a aucun lien avec le conflit armé en Ukraine. L'OFAC a accordé l'autorisation de survoler notre pays (autorisation diplomatique) en application de l'ordonnance sur la sauvegarde de la souveraineté sur l'espace aérien (OSS ; RS 748.111.1) et en accord avec la Direction du droit international public.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7392 Schlatter

**Unserem Wald geht es schlecht, zeigen die Ergebnisse aus 38 Jahren Walddauerbeobachtung. Was jetzt?**

Ein interkantonales Walddauerbeobachtungsprogramm verschiedener Kantone (AG, BE, BL, BS, GR, SO, TG, ZH) und der Zentralschweizer Umweltämter (LU, NW, OW, SZ, UR, ZG) zeigt: «Der Eintrag pflanzenverfügbarer Stickstoffverbindungen durch die Luft, als Folge der Emissionen durch Landwirtschaft, Verkehr und Industrie ist nach wie vor eine Belastung in den untersuchten Walddauerbeobachtungsflächen». Welche Schlüsse zieht der Bundesrat aus den Kernaussagen des Berichtes? Welche Schritte stehen an?

### Antwort:

Der Bundesrat ist sich der Problematik bewusst. Das Bundesamt für Umwelt hat das Thema auch in seinem Bericht «Waldpolitik: Ziele und Massnahmen 2021–2024» wieder aufgegriffen. Die Waldpolitik des Bundes verfolgt dabei explizit das Ziel, die Waldböden, das Trinkwasser und die Vitalität der Bäume zu schützen.

Stickstoffeinträge sind eine Belastung für die Wälder. Zu hohe Stickstoff-Einträge führen zu einer Überdüngung der Wälder und Versauerung der Böden. Seit dem Jahr 2008 wurden Massnahmen zur Reduktion der Ammoniakemissionen durch Bund und Kantone finanziell unterstützt. Im Jahr 2020 hat der Bundesrat im Rahmen der Revision der Luftreinhalte-Verordnung und der Direktzahlungsverordnung verbindliche Massnahmen zur Güllelagerung und Gülleausbringung festgelegt. Das Bundesamt für Umwelt und das Bundesamt für Landwirtschaft haben im Jahr 2021 entsprechende Vollzugshilfen zu Handen der für den Vollzug zuständigen Kantone publiziert. Diese Massnahmen werden in den nächsten Jahren zu einer Reduktion der Ammoniakemissionen beitragen. Die vom Bundesrat am 13. April 2022 beschlossene Reduktion der Stickstoffverluste verringert je nach Ausgestaltung der konkreten Massnahmen auch die Ammoniakemissionen in gewissem Mass. Der Bundesrat wird die Ammoniakemissionen zudem in seinen Bericht «Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik» in Erfüllung der Postulate 20.3931 und 21.3015 zu Handen des Parlaments adressieren.

Das BAFU fördert zudem Forschungsarbeiten, um die Auswirkungen der Stickstoffeinträge zu analysieren und gezielt Eintragungsgrenzwerte festlegen zu können.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7405 Graber

#### Alarmierende Wolfssituation - Warum noch keine Notverordnung für die Kantone?

Bereits vor Beginn des Alpsommers haben Wölfe heuer rund 200 Nutztiere gerissen. Der Wolf hat die Scheu vor dem Menschen verloren. Dies gefährdet die innere Sicherheit der Schweiz. Der gesetzliche Rahmen reicht längst nicht mehr aus um dem Problem Herr zu werden. Warum hat der Bundesrat noch keine Notverordnung gestützt auf Art. 185 Abs. 3 BV erlassen und den Kantonen für den Alpsommer 2022 die Kompetenz erteilt, den Wolf selbstständig zu regulieren, wie dies der Kanton Wallis verlangt hat?

#### Antwort:

Der Wolfsbestand in der Schweiz nimmt zu. Der Bundesrat schätzt die Situation allerdings nicht derart gravierend ein, dass eine Notverordnung angezeigt wäre. Um Wolfabschüsse rascher zu vollziehen, hat der Bundesrat letztes Jahr innert kürzester Zeit und unter Verkürzung der Vernehmlassungsfristen bereits auf die Alpsaison 2021 hin die Jagdverordnung angepasst. Auf dieser Grundlage haben die Kantone 2022 bereits drei Wolfabschüsse verfügt. Zudem erarbeitet das Parlament zurzeit eine neue Vorlage zur Änderung des Jagdgesetzes mit Fokus auf die proaktive Regulierung von Wölfen. Nach wie vor werden die meisten Nutztiere allerdings in Situationen gerissen, in denen keine Herdenschutzmassnahmen ergriffen wurden. Um zusätzliche Herdenschutzmassnahmen fördern zu können und so Schäden an Nutztieren zu reduzieren, hat das Parlament für die Alpsaison 2022 zusätzliche 5,7 Millionen Franken gesprochen, womit im laufenden Jahr bundesseitig total 9.4 Millionen Franken für den Herdenschutz zur Verfügung stehen.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7415 Mahaim

**La Suisse est-elle prête pour lutter contre des feux de forêt de grande ampleur?**

L'une des conséquences des dérèglements climatiques est la très probable recrudescence de feux de forêt de grande ampleur dans notre pays. Or, la Suisse ne semble pas disposer d'un système de défense incendie adapté à de telles catastrophes. Comment le Conseil fédéral compte-t-il s'assurer que le pays dispose de moyens suffisants de lutte contre les incendies de grande ampleur, en termes de matériel et de ressources humaines, voire au besoin grâce à la coopération avec des pays voisins?

### Réponse :

En réponse au postulat 19.3715 (von Siebenthal), le Conseil fédéral a adopté en janvier 2022 le rapport « Incendies de forêts. Mesures efficaces et modernes de lutte et de prévention ». Il indique plusieurs mesures d'amélioration dans la perspective des changements climatiques et du danger accru d'incendies de forêt. Le Conseil fédéral observe que les cantons sont pour la plupart bien équipés pour lutter contre ce type de feux.

La coordination de la lutte aérienne en cas d'incendies de grande ampleur est très importante. C'est pourquoi le Conseil fédéral a également commandé des études plus poussées sur la lutte aérienne contre les incendies de forêts en Suisse et dans l'Union européenne (UE).



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7428 Pasquier-Eichenberger

**Quelles répercussion sur les axes transalpins suisses et pour les cantons riverains de la fermeture du tunnel routier du Mont Blanc?**

Le tunnel routier du Mont Blanc sera entièrement fermé pour rénovation durant plusieurs semaines en automne 2022 et 2023. Les autorités françaises prévoient de dévier le fret par le Fréjus. Toutefois, l'axe de Grand St Bernard est géographiquement le plus proche.

- Le Conseil fédéral considère-t-il que le trafic va augmenter sur l'axe du Grand St Bernard durant cette période ?
- Le cas échéant, prévoit-il des mesures d'accompagnement, en concertation avec les cantons concernés ?

### Réponse :

Sur la base des enseignements tirés de fermetures précédentes du tunnel du Mont-Blanc, le Conseil fédéral estime que les fermetures prévues en automne 2022 et 2023 ne devraient pas entraîner de reports importants ni d'augmentation significative de trafic. Le Conseil fédéral est d'avis que ces reports peuvent être absorbés par la route actuelle et qu'il n'est pas nécessaire de prévoir des mesures d'accompagnement.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7433 Grossen Jürg Kehrtwende des Bundesrates bei externen BHU-Mandaten im Astra**

Gemäss Medienmitteilung vom 3.12.21 ist der Bundesrat der Auffassung, das Astra könne wesentlich Kosten einsparen, wenn bisher an Dritte vergebene Aufgaben im Bereich der Bauherrenunterstützung (BHU) in das Astra eingegliedert würden. Die Aussage steht in direktem Widerspruch zu seiner Antwort auf die Interpellation 17.3063, wonach sich die Auslagerung von BHU-Mandaten bisher bewährt habe und keine wesentlichen Mehrkosten verursache.

Wie begründet der Bundesrat seine Kehrtwende?

#### **Antwort:**

Im Rahmen der strukturellen Reformen beauftragte der Bundesrat das UVEK im Jahr 2018, die Auslagerung von Bau und Betrieb der Nationalstrassen aus dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) zu prüfen. Eine externe Studie aus dem Jahr 2020 ist zum Schluss gekommen, dass durch die Internalisierung eines Teiles der Bauherrenunterstützungs-Leistungen (BHU-Leistungen) Einsparungen möglich sind.

Die Studie schätzt, dass mit 80 zusätzlichen Vollzeitäquivalenten BHU-Leistungen im Wert von 21 bis 25 Millionen Franken pro Jahr ersetzt werden könnten. Das entspräche rund 2/3 der jährlichen Ausgaben des ASTRA für BHU. Die dadurch zu erzielenden Einsparungen würden schätzungsweise 6 bis 10 Millionen Franken pro Jahr betragen. Die früheren Schätzungen, auf welche die Antwort des Bundesrates auf die Interpellation 17.3063 beruht, setzen hingegen einen höheren Personalbedarf für die Internalisierung von BHU-Leistungen voraus.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7434 Brenzikofer Die Emissionen der Seefahrt

Im indirekten Gegenvorschlag der Gletscherinitiative sind die Emissionen der Luft- und Seefahrt nicht mitberücksichtigt.

1. Wie hoch sind die Seefahrt-Emissionen aus Schweizer Schiffen und Rohstoff-Transithandel?
2. Sieht der Bundesrat eine Möglichkeit, die Klimagase aus dem Seetransport des Rohstoffhandels und aus ausgeflaggten Schiffen von Schweizer Reedern zu kompensieren?
3. Und falls ja, gibt es dazu Zwischenziele im Netto-Null-Fahrplan des Bundes?

#### Antwort:

Die internationale Luft- und Schifffahrt ist im indirekten Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative der UREK-N nicht in den Zwischenzielen enthalten. Sie ist aber im Netto-Null-Ziel nach Artikel 3 Absatz 1 und im Netto-Negativ-Ziel nach Artikel 3 Absatz 2 enthalten. Die nationale Luft- und Schifffahrt hingegen ist gemäss internationalen Vorgaben Teil des Treibhausgasinventars der Schweiz und auch in den Zwischenzielen enthalten.

Zu 1: Im Jahre 2020 betragen die Emissionen aus der nationalen Schifffahrt 110'000 Tonnen CO<sub>2</sub>. Aus der internationalen Schifffahrt betragen sie 10'000 Tonnen CO<sub>2</sub>. Bei der internationalen Schifffahrt werden die Mengen berücksichtigt, die in Schweizer Häfen vertankt werden. Zu den Emissionen des Rohstoff-Transithandels liegen keine Angaben vor.

Zu 2 und 3: Nein, der Bundesrat sieht diese Möglichkeit aktuell nicht vor und es gibt auch keine Zwischenziele. Der Bundesrat beobachtet aber die laufenden Arbeiten in der EU. Diese sieht vor, ab 2023 den Seeverkehr ins Emissionshandelssystem einzubinden. Im aktuellen Vorschlag der EU wäre die Schweiz als Verwaltungsstaat jedoch nicht betroffen.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7436 Wasserfallen Christian Solidaritätsabkommen betreffend Energieversorgung mit Deutschland**

Bundesrätin Sommaruga hat am WEF ein Solidaritätsabkommen mit Deutschland in Bezug auf die Energieversorgung angekündigt.

1. Was wird dieses Abkommen konkret beinhalten?
2. Wird das Abkommen rechtsverbindlich sein?

#### **Antwort:**

Das geplante Abkommen mit Deutschland orientiert sich an der EU-Verordnung über Massnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung und den Solidaritätsabkommen, welche Deutschland auf der Grundlage dieser Verordnung mit Dänemark und Österreich bereits abgeschlossen hat. Solche Abkommen regeln das Verhalten im Falle einer Gasnotlage. Sie zielen darauf ab, dass sich die beiden Vertragsparteien im Notfall mit Solidaritätsmassnahmen unterstützen. Namentlich ist vorgesehen: Auf Ersuchen hin wird die Gasversorgung beidseits auf die geschützten Kundinnen und Kunden (v.a. Haushalte) reduziert und die vom Notfall betroffene Vertragspartei von den Gasversorgungsunternehmen der anderen Vertragspartei mit Gaslieferungen unterstützt.

Ein solches Solidaritätsabkommen wäre rechtsverbindlich.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7438 Roduit Mobilité des réfugiés ukrainiens

Depuis la suppression de la gratuité des transports publics, la situation économique des réfugiés ukrainiens fuyant l'invasion russe se péjore gravement. L'aide mensuelle minimale est souvent "mangée" par des frais de déplacement incontournables (ex. courses, garde des enfants,...).

Le Conseil fédéral est-il prêt à prendre des mesures appropriées afin de favoriser des tarifs de transport préférentiels (par exemple cartes journalières ou bons) pour ces réfugiés jusqu'à la fin du conflit ?

#### Réponse:

Du 21 mars au 31 mai 2022, les personnes fuyant la guerre en Ukraine qui avaient demandé ou obtenu le statut de protection « S » ont pu utiliser gratuitement les transports publics en Suisse dans la zone de validité de l'abonnement général. Durant la première phase de la guerre en Ukraine, cette solution simple et uniforme dans toute la Suisse a aidé les cantons à s'organiser et les personnes en quête de protection à effectuer facilement les démarches administratives nécessaires.

Le 1<sup>er</sup> juin 2022, le secteur des transports publics est revenu à la réglementation initiale. Entre-temps, la Confédération et les cantons ont mis en place les procédures adéquates pour l'enregistrement et l'encadrement des fugitifs ukrainiens. C'est pourquoi l'Alliance SwissPass, en accord avec le Secrétariat d'Etat aux migrations (SEM), a décidé de ne pas prolonger l'offre de gratuité temporaire. Avec la réglementation actuelle, les centres fédéraux d'asile ou les autorités cantonales d'aide sociale peuvent continuer à remettre à ces personnes déplacées dans le besoin des titres de transport gratuits pour les voyages nécessaires en rapport avec les démarches administratives. Les mêmes règles que pour les requérants d'asile, les personnes admises à titre provisoire et les réfugiés d'autres pays s'appliquent donc à nouveau.

Pour l'instant, la réglementation selon laquelle les personnes ayant fui l'Ukraine peuvent utiliser gratuitement les transports publics pour se rendre à leur lieu de destination en Suisse ou pour y transiter reste inchangée. Pour tous les autres voyages en transports publics, un titre de transport réglementaire est requis depuis le 1<sup>er</sup> juin 2022.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7444 Schilliger**

#### **Fehlende Vernehmlassung zur Beratung der Pa. Iv. 21.501 indirekter Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative**

In der 3. Woche der Sommer-Session soll die Pa. Iv. 21.501 erstmals im Nationalrat beraten werden. Da die UREK-N beschlossen hat, auf eine Vernehmlassung zum Gesetzesentwurf zu verzichten, liegt aktuell weder diese Aussensicht noch die Haltung des Bundesrates vor.

Hält es der Bundesrat angesichts der zeitlichen Fristen für die Behandlung der Gletscher-Initiative und der bestehenden Gegenvorschläge für möglich, eine Vernehmlassung zum Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz zu eröffnen?

### **Frage 22.7445 Schilliger**

#### **Fehlender Mitbericht der FK-N zur Beratung der Pa. Iv. 21.501 indirekter Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative**

In der 3. Woche der Sommer-Session soll die Pa. Iv. 21.501 erstmals im Nationalrat beraten werden. Die Vorlage beinhaltet Finanzbeschlüsse von insgesamt über 3 Mia. Franken. Auf die Einholung eines Mitberichtes bei der FK in Bezug auf die Finanzierbarkeit wurde verzichtet.

Hält der Bundesrat das Fehlen einer Finanzbetrachtung als vertretbar? Kann der Bundesrat einen Weg aufzeigen, wie dieser Bewertungs-Mangel behoben werden kann?

### **Antwort:**

Der indirekte Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative ist ein parlamentarisches Geschäft unter der Federführung der Umweltkommission des Nationalrats. Die Stellungnahme des Bundesrates dazu liegt seit letztem Freitag vor. Die Einschätzung, ob die Durchführung einer Vernehmlassung angezeigt ist, obliegt der UREK-N. Dies gilt auch für die Frage, ob das Einholen eines Mitberichtes bei der Finanzkommission angezeigt ist. Der Bundesrat äussert sich dazu nicht. Als Kommission des Zweitrates hat die UREK-S die Möglichkeit, die Finanzkommission zu einem Mitbericht einzuladen.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7450 Aeschi Thomas Massiv höhere Kosten für Swissgrid-Leistungen

Swissgrid hat am 22.3.22 die Tarife 2023 für das Übertragungsnetz und die Systemdienstleistungen (SDL) publiziert. Die Kosten für Systemdienstleistungen im Vergleich zu 2022 steigen um 188% während sich die Tarife für das Übertragungsnetz um 7 bis 11% erhöhen. Ein typischer Vierpersonenhaushalt (4500 kWh) zahlt entsprechend 2023 durchschnittlich 40% mehr für Swissgrid Leistungen. Was ist der Grund für diese Preisaufschläge und wie gedenkt der Bundesrat die betroffenen Bürger zu entlasten?

#### **Antwort:**

Wie in der Frage erwähnt, steigen bei den Kosten der Swissgrid insbesondere diejenigen für Systemdienstleistungen. Diese wiederum steigen vor allem aufgrund des veränderten Marktumfelds, insbesondere der stark gestiegenen Strommarktpreise. Was die Belastung der Konsumentinnen und Konsumenten betrifft, ist zu beachten, dass der Anteil der Kosten der Swissgrid an den Stromkosten relativ gering ist (im Jahr 2023 8%). Zudem erhöht die Swissgrid 2023 die Tarife das erste Mal seit 7 Jahren; in den Jahren vorab gab es teils Reduktionen. Um den Preisanstieg zu dämpfen, hat die Eidgenössische Elektrizitätskommission verschiedene Massnahmen verfügt. Der Bundesrat erkennt derzeit keinen Bedarf für weitere Massnahmen.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7337 Molina**

#### **Haltung der Schweiz zum Beitritt der Republik Kosovo zum Europarat**

Die Republik Kosovo hat ihren Willen bekundet/Mitglied des Europarats zu werden. Während andere Mitgliedsstaaten einen raschen Beitritt des Kosovo öffentlich unterstützen, hat sich der Bundesrat bisher öffentlich dazu nicht verlauten lassen.

- Unterstützt er den Beitritt des Kosovo zum Europarat?
- Wie setzt er sich dafür ein, dass der Beitrittsprozess rasch und erfolgreich abgeschlossen werden kann?
- Steht er diesbezüglich im Kontakt mit der Regierung des Kosovo?

#### **Antwort**

Der Bundesrat verfolgt das Beitrittsgesuch des Kosovo zum Europarat mit Wohlwollen. Konkret wird bei Beitrittsgesuchen die Positionierung der Schweiz jeweils von Fall zu Fall festgelegt. Insbesondere wird die Fähigkeit des Kosovo beurteilt, die jeweiligen Verpflichtungen zu erfüllen.

Der Bundesrat unterstützt eine weitergehende Beteiligung des Kosovo im Europarat, nicht zuletzt, um die Universalität der Menschenrechte in Europa zu verankern. Die kosovarische Regierung ist über die Position der Schweiz informiert.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7339 Molina Verbot der Tiananmen-Gedenken in Hongkong**

Auch in diesem Jahr sind Gedenkveranstaltungen in Hongkong zur Erinnerung an das Tiananmen-Massaker vom 4. Juni verboten.

- Wie bewertet der Bundesrat das Verbot aus menschenrechtlicher Sicht?
  - Welche Resultate haben Gespräche mit Hongkong diesbezüglich ergeben?
  - Welche Massnahmen ergreift der Bundesrat, damit die Werte, zu denen sich die Vertragsparteien im FHA EFTA-Hongkong verpflichtet haben, eingehalten werden?
- Wie beurteilt er die Fragen auf die Fragestunde 21.7344 heute?

### **Antwort**

Die Einführung des Nationalen Sicherheitsgesetzes und die Verabschiedung des Gesetzes zur Wahlreform untergraben das "hohe Mass an Autonomie", das Hongkong im Grundgesetz zugestanden wird. Es ist davon auszugehen, dass China auch nach der COVID-19 Pandemie das Verbot von Gedenkveranstaltungen zum sog. Tiananmen-Massaker mit Verweis auf das Nationale Sicherheitsgesetz aufrechterhalten wird. Dies würde einer Verletzung des Rechts auf Versammlungsfreiheit darstellen, welche der Bevölkerung Hongkongs durch den UNO-Pakt II zusteht. Die Schweiz hat ihre Besorgnis über die Situation in Hongkong verschiedentlich bilateral und multilateral mit China aufgenommen. Dies hatte jedoch bislang keinen Einfluss auf das erwähnte Verbot. Der Bundesrat erwartet weiterhin, dass alle FHA-Vertragsparteien die in der Präambel festgehaltenen Verpflichtungen zur Einhaltung der Menschenrechte respektieren.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7341 Graber**

#### **Visaverfahren, in denen die Schweiz nichts zu sagen hat?**

Seit 2020 prüfen in Ländern, in welchen die Schweiz über keine Auslandvertretung verfügt, andere Staaten für die Schweiz Visagesuche für Aufenthalte bis 90 d und können diese selbständig beurteilen. Die Schweiz hat keinerlei Einfluss, erhält keine Kenntnis und ist auch nicht Partei. Das gesamte Rechtsmittelverfahren richtet sich nach ausländischem Recht.

Wird überprüft, ob Verurteilungen gegen Gesuchsteller in der Schweiz vorliegen?  
Ist dieser Souveränitätsverlust verfassungsrechtlich zulässig?

#### **Antwort**

Ein Souveränitätsverlust liegt nicht vor: Gesetzliche Grundlage bildet der Schengener Visakodex. Gemäss Art. 8 kann sich ein Schengen-Mitgliedstaat bei der Erteilung von Schengen-Visa durch einen anderen Mitgliedstaat vertreten lassen. Für die Schweiz bedeutet diese Möglichkeit einen verbesserten Service-Public an Orten, wo sie über keine eigene Visasektion verfügt.

Art. 8 sieht für den vertretenen Staat keine Rolle im Visaprozess vor. Der vertretende Staat entscheidet autonom. Art. 32 Abs. 3 Visakodex gesteht Antragsstellenden bei Verweigerungen ein Rechtsmittel zu. Dieses ist gegen den entscheidenden vertretenden Staat und gemäss dessen innerstaatlichen Rechts zu führen.

Alle Schengen-Staaten berücksichtigen Ausschreibungen von Antragsstellenden im europaweiten Fahndungsinformationssystem SIS.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### **Question 22.7346 Dandrès**

#### **L'aide humanitaire à la Syrie ne doit pas financer la politique criminelle d'Assad et de Poutine (question 1)**

Lors de la Conférence des donateurs pour la Syrie, la Suisse a renouvelé son engagement (60 millions de francs) qui devraient être distribués via des agences onusiennes, des ONG, le secteur privé et d'autres intermédiaires. Le Conseil fédéral peut-il publier la liste de ces canaux de distribution? La distribution de l'aide à l'intérieur de la Syrie est-elle soumise à l'autorisation du régime d'Assad ou à l'une de ses institutions? Le cas échéant à quelles conditions et avec quel contrôle?

### **Question 22.7347 Dandrès**

#### **L'aide humanitaire à la Syrie ne doit pas financer la politique criminelle d'Assad et de Poutine (question 2)**

Le régime d'Assad a détourné de l'aide humanitaire passant par l'intérieur de la Syrie ([www.theguardian.com/world/2016/aug/29/un-pays-tens-of-millions-to-assad-regime-syria-aid-programme-contracts](http://www.theguardian.com/world/2016/aug/29/un-pays-tens-of-millions-to-assad-regime-syria-aid-programme-contracts)) ou limité sa distribution pour affamer l'opposition. Ce risque est d'autant plus fort que l'allié d'Assad, le régime de Poutine, menace de fermer le dernier couloir humanitaire vers la Turquie. L'aide devrait obligatoirement transiter par Assad. Comment le Conseil fédéral s'est-il prémuni de ce risque?

### **Question 22.7348 Dandrès**

#### **L'aide humanitaire à la Syrie ne doit pas financer la politique criminelle d'Assad et de Poutine (question 3)**

Pour soutenir les réfugiées du Nord-Ouest de la Syrie, le Conseil fédéral pourrait-il envisager de collaborer avec l'Union des organisations de secours et de soins médicaux ([www.uossm.org](http://www.uossm.org)) qui a son siège à Genève et qui est l'une des principales organisations médicales active dans cette région de Syrie et qui pourrait être en mesure de poursuivre son action même si le couloir humanitaire vers la Turquie était fermé ?



## Réponse

La moitié des 60 millions de francs pour 2022 sera utilisée en Syrie, où la Suisse travaille avec le système onusien, le Mouvement de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge et des ONG.

La Suisse soutient l'assistance à l'intérieur de la Syrie, l'assistance transfrontalière et l'assistance à travers les lignes de front. Les financements de la Suisse sont alignés au Plan de réponse humanitaire pour la Syrie des Nations unies et mis en œuvre en conformité avec les principes humanitaires

Toute organisation opérant depuis Damas doit être enregistrée auprès des autorités. L'accès dans certaines zones du pays est aussi soumis à leur approbation. Celui-ci ne peut être refusé arbitrairement. De manière générale les partenaires de la Suisse travaillent dans des conditions adéquates malgré les lourdeurs administratives.

La Suisse constate qu'en pratique, il n'existe actuellement pas d'alternative au mécanisme d'aide transfrontalière de l'ONU pour fournir une aide humanitaire au nord-ouest de la Syrie. Par contre, la non-reconduction de la Résolution 2585 du Conseil de Sécurité n'aurait pas d'effet sur les ONG partenaires de la Suisse.

La Suisse sélectionne ses partenaires humanitaires en fonction de leur mandat, objectif, professionnalisme, et des risques potentiels du partenariat.



## **Ora delle domande dal 7 giugno 2022**

### **Domanda 22.7379 Regazzi**

#### **Conferenza sull'Ucraina in Ticino: quali misure per evitare la paralisi della città di Lugano?**

La conferenza sull'Ucraina prevista a luglio a Lugano rappresenta un'opportunità straordinaria per la città e per il Ct. Ticino, ma non è priva di criticità, peraltro già sperimentate nel 2019 con la visita dell'allora Segretario di Stato USA Pompeo.

Chiedo al CF:

- come intende sostenere fattivamente il Ct. Ticino nella preparazione di questo incontro?
- quali misure intende attuare il CF per attenuare il più possibile i disagi ai cittadini e ai numerosi turisti?

### **Risposta**

La conferenza che si terrà a Lugano (denominata Ukraine Recovery Conference URC 2022) è voluta come un contributo alla ricostruzione dell'Ucraina e alla stabilità in Europa, a beneficio di tutti noi. La Confederazione è in stretto contatto con le autorità ticinesi per garantire le misure di sicurezza ai partecipanti. È previsto che il concetto di sicurezza sia continuamente adattato alla situazione. Ulteriori dettagli sulla cooperazione tra le autorità federali e il Ticino saranno resi noti nei prossimi giorni.

In loco, la responsabilità della sicurezza resta nelle mani della Polizia cantonale ticinese. Cantone e Confederazione si adoperano affinché le restrizioni per la popolazione di Lugano siano tenute ad un livello strettamente indispensabile. Il Palazzo dei congressi e parte del parco adiacente saranno chiusi al pubblico nel periodo precedente e durante la conferenza del 4-5 luglio.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7431 Friedl Claudia**

#### **Der Weizenpreis steigt infolge des Ukraine-Kriegs und gefährdet die Welternährung**

Seit dem letzten Jahr hat sich der Weizenpreis verdoppelt. Durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine sind die weltweit grössten Weizenlieferanten ausgefallen. Das World Food Programm WFP beziffert die Menschen am Rande einer Hungersnot auf 44 Millionen. Es betrifft besonders die Bevölkerung in Afrika aber auch in Ländern wie Afghanistan, Syrien oder Jemen.

Ist der Bundesrat bereit, etwas zur Minderung dieser Welternährungskrise zu tun? Was will er tun?

### **Antwort**

Zur Bekämpfung von Hunger und Mangelernährung braucht es ein langfristiges Engagement zugunsten effizienter, widerstandsfähiger und nachhaltiger Ernährungssysteme. Nahrungsmittel, die eine ausgewogene Ernährung ermöglichen sowie der gleichberechtigte Zugang zu ausreichend Nahrung sind Ziele der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz.

Der Bundesrat ist besorgt angesichts der globalen Nahrungsmittelkrise. Er ist sich bewusst, dass sowohl kurz- als auch langfristig gehandelt werden muss. Bezüglich Entscheide über zusätzliche Mittel in diesem Bereich wird auf die Antwort des Bundesrates vom 18. Mai 2022 auf die 22.3309 Interpellation Badertscher «Hungerkrise weltweit. Was macht die Schweiz?» verwiesen.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7439 Molina**

#### **Ermordung der Journalistin Shireen Abu Akleh**

Am 11.05.22 wurde die palästinensisch-amerikanische Journalistin Shireen Abu Akleh bei der Arbeit im Westjordanland ermordet. Ihre Beerdigung wurde durch israelische Sicherheitskräfte gestört.

- Wie hat der Bundesrat auf dieses Verbrechen reagiert? Forderte er eine unabhängige Untersuchung?
- Teilt er die Einschätzung der UNESCO, dass es sich um eine Völkerrechtsverletzung handelt?
- Wie schätzt er die Pressefreiheit in den besetzten palästinensischen Gebieten ein und was tut er zu ihrem Schutz?

#### **Antwort**

Der Bundesrat verurteilt die Tötung der Journalistin Shireen Abu Akleh. Die Schweiz hat sich einer gemeinsamen Erklärung mehrerer Staaten im Rahmen der UNO angeschlossen und fordert eine rasche, unparteiische und transparente Untersuchung dieses Todesfalls.

Die Schweiz verfolgt die Einschränkungen der Medienfreiheit und Gewalt gegen Medienschaffende mit Besorgnis. Journalistinnen und Journalisten müssen ihren Beruf frei ausüben können. Die Medienfreiheit ist ein Eckpfeiler einer jeden funktionierenden Demokratie.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7440 Molina**

#### **Verstoss gegen das Gewaltverbot gemäss Uno-Charta: Wo liegt der Unterschied zwischen Putin und Erdogan?**

Der Bundesrat hat den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine als völkerrechtswidrig verurteilt. Auch der türkische Präsident Erdogan führt einen illegalen Krieg im Irak und hat am 27. Mai einen solchen in Syrien angedroht. Weshalb hält sich der Bundesrat bei der Türkei zurück? Wird ein Unterschied zwischen NATO-Ländern, wie der Türkei, und Nicht-NATO-Ländern, wie Russland, gemacht? Welche bilateralen und multilateralen Anstrengungen unternimmt er, um den angedrohten Krieg zu verhindern?

### **Antwort**

Die UNO-Charta verbietet den Einsatz militärischer Gewalt in den internationalen Beziehungen, ausser wenn bestimmte eng definierte Tatbestände erfüllt sind. Der Bundesrat kann aufgrund der ihm bekannten Faktenlage nicht abschliessend beurteilen, ob die türkische Operation das Gewaltverbot verletzt. Mitgliedschaften in Bündnissen wie der NATO spielen bei der Beurteilung der Bedingungen keine Rolle. Die Schweiz ruft alle Konfliktparteien auf, ihre völkerrechtlichen Verpflichtungen, insbesondere das humanitäre Völkerrecht sowie die Menschenrechte, einzuhalten. Die Schweiz führt mit dem Schwerpunktland Türkei regelmässig konstruktiv-kritische Dialoge. Darin fordert sie die Türkei unter anderem auf, ihren völkerrechtlichen Verpflichtungen nachzukommen, insbesondere im Bereich der Menschenrechte und Grundfreiheiten.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7442 Friedl Claudia**

#### **Türkische Offensive in Syrien gegen die kurdische Selbstverwaltung**

Gemäss den Medien hat Erdogan angekündigt, dass er bald in Syrien einmarschieren wird. Dort werden damit die Menschen angegriffen, die jahrelang gegen den IS gekämpft haben. Heute bewachen sie in ihren Gefängnissen inhaftierte IS-Kämpfer. Bei neuen Kampfhandlungen in der Region kämen diese allenfalls frei und würden wieder zur Bedrohung, auch für uns. Die kurdische Selbstverwaltung Nordostsyriens ist beunruhigt.

Wie beurteilt der Bundesrat diese angekündigten Offensive und ihre Folgen?

#### **Antwort**

Der Bundesrat verfolgt die jüngsten Entwicklungen an der syrisch-türkischen Grenze im Norden Syriens mit Besorgnis. Die Schweiz appelliert an alle Parteien, auf Kampfhandlungen zu verzichten und das humanitäre Völkerrecht und die Menschenrechte zu respektieren. Nur eine politische Lösung kann einen dauerhaften Frieden in Syrien bringen. Die Schweiz unterstützt zu diesem Zweck den Friedensprozess im Rahmen der UNO.

Um eine unkontrollierte Einreise von radikalisierten Personen zu verhindern, treffen die Sicherheitsbehörden alle verfügbaren operativen Massnahmen. Beispielsweise sprechen sie Einreiseverbote, die im Schengener Informationssystem (SIS) erfasst werden, aus.



## Ora delle domande del 7 giugno 2022

### **Domanda 22.7333 Romano**

#### **Piattaforma nazionale di informazioni per la lotta alla criminalità organizzata di stampo mafioso: dove siamo?**

Negli ultimi mesi varie Autorità di perseguimento penale (Procura federale, PolFed, Cantoni) hanno ribadito l'urgenza di poter disporre prima possibile di una piattaforma nazionale di scambio di informazioni relative alla lotta alla criminalità organizzata di stampo mafioso. A quale stadio si trova la creazione di questo strumento di importanza essenziale come dimostra l'Italia? Quale Autorità è responsabile per lo sviluppo e la messa in esercizio? Servono modifiche legislative? In quali tempi?

### **Risposta**

Der Bundesrat ist sich der Dringlichkeit und Wichtigkeit bewusst, eine Vernetzungsplattform für die bestehenden kantonalen Polizeidatenbanken zu schaffen. In enger Zusammenarbeit mit den Kantonen laufen die diesbezüglichen Arbeiten in Umsetzung der Motion Eichenberger 18.3592 seit Ende 2019. Im November 2021 hat die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren KKJPD dem Programmauftrag «Polizei Abfrageplattform», kurz POLAP, einstimmig zugestimmt. Das Programm wird durch die gemeinsame Organisation von Bund und Kantonen für Polizeitechnik und Informatik (PTI) umgesetzt.

Seither wurden die funktionalen Anforderungen an POLAP bei allen beteiligten Partnern erhoben sowie die konzeptionellen Grundlagen für die Systemarchitektur geschaffen. Die Entwicklung und der Betrieb der Plattform werden durch den Informatikleistungserbringer des EJPD sichergestellt.

Um den interkantonalen polizeilichen Datenaustausch überall zu ermöglichen, erfordert der Aufbau von POLAP teilweise die Schaffung oder Anpassung von Rechtsgrundlagen in den Kantonen. Dafür soll ein unmittelbar rechtsetzendes Konkordat ausgearbeitet werden. Der Entwurf dieses Konkordates soll voraussichtlich im Herbst 2022 der KKJPD für die anschliessende Vernehmlassung in den Kantonen unterbreitet werden. Je nach Ausgang der Vernehmlassung wird der Konkordatstext voraussichtlich im Herbst 2023 oder Frühjahr 2024 zur Ratifikation freigegeben werden können.

nen. Darüber hinaus ist der Ratifikationsprozess nicht weiter planbar, da die Beschlussfassung 26-mal kantonaler Hoheit untersteht und in vielen Kantonen in der Zuständigkeit des Parlaments liegt.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7359 Steinemann Zwingende Nur-Ja-heisst-Ja Einführung aufgrund der Istanbul-Konvention

In der Debatte um den Beitritt der Schweiz zur Istanbul-Konvention hielt die damalige Justizministerin mehrmals fest, für die Schweiz ändere sich nichts: „...für eine Ratifizierung der Konvention müssen wir unsere Gesetze nicht ändern, sofern wir die im Bundesbeschluss vorgeschlagenen Vorbehalte anbringen“.

Nun wird zur Neuformulierung von Art. 190 StGB die Zustimmungslösung gefordert und behauptet, die Mitgliedstaaten seien verpflichtet, diese einzuführen. Stimmt diese Aussage?

### Antwort

Nein, eine solche Verpflichtung besteht nicht.

Die Istanbul-Konvention verfolgt bezüglich sexueller Gewalt (Art. 36) einen *konsensorientierten* Ansatz (wir sprechen vom *Konsensprinzip*), wonach *nicht einverständliches Verhalten strafbar sein soll*. Das Einverständnis aller Beteiligten muss dabei frei von Willensmängeln zustande gekommen sein.

Dieses *Konsensprinzip* ist sowohl als *Zustimmungsvariante* (es wird ein *Ja* eingeholt) als auch als *Ablehnungsvariante* (es wird kein *Nein* übergangen) mit dem Wortlaut der Istanbul-Konvention vereinbar. Die Konvention eröffnet den Staaten somit einen Gestaltungsspielraum. Diese entscheiden über die Faktoren, die eine solche freie Zustimmung ausschliessen.

Für die Umsetzung der Konvention ins nationale Recht sind daher (neben dem geltenden Schweizer Recht) beide Varianten, *Nein-heisst-Nein* und *Ja-heisst-Ja*, geeignet und möglich. Die Konvention will sicherstellen, und das ist der zentrale Punkt, dass *nicht einvernehmliche sexuelle Übergriffe* ausnahmslos *strafbar* sind.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7362 Brenzikofer

#### Nutzung des öffentlichen Verkehrs für Flüchtende schweizweit

Die ÖV-Gratisnutzung endet per 31.05.2022. Die Alliance Swiss Pass begründet den Entscheid, dass die BAZ und die Sozialhilfebehörden den Kriegsvertriebenen aus der Ukraine weiterhin Fahrausweise ausstellen können.

1. Gibt es eine Übersicht, welche Regelungen für Geflüchtete mit Status F, N, B, C, S gelten?
2. Teilt der Bundesrat die Ansicht, dass für alle mit Status F, N, B, C, S die gleichen Regelungen gelten sollen?
3. Gelten auch für die Ein- und Durchreise dieselben Bestimmungen für alle?

### Antwort

Der Bundesrat teilt die Ansicht, dass für Personen mit den Stati F, N, B, C und S dieselben Regelungen betreffend die Nutzung des öffentlichen Verkehrs gelten sollen. Für Personen, die zu einem Termin ins Staatssekretariat für Migration (SEM) vorgeladen werden oder vom Bundesasylzentrum in den zuständigen Kanton reisen müssen, stellt das SEM ein Ticket für die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel aus. Für Personen, die sich bereits im Kanton aufhalten, gelten die kantonalen Regelungen.

Darüber hinaus kann der Website von Alliance SwissPass entnommen werden, dass die Einreise zum Bestimmungsort in der Schweiz und die Durchreise für aus der Ukraine geflüchtete Personen vorderhand kostenlos bleibt. Für alle anderen Reisen müssen seit dem 1.6.2022 reguläre Fahrausweise gekauft werden.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7364 Aeschi Thomas «Strichli-Liste» von alt Nationalrat Toni Brunner, SVP-Parteipräsident 2008-2016. Anfrage Nummer 19 im zweiten Quartal 2022

- Wann tritt die «pfefferscharfe» Umsetzung der Ausschaffungs-Initiative in Kraft (09.060 / 20.025)?
- Wie viele der 2017-21 gegen Ausländer ausgespr. Landesverweise wurden effektiv vollzogen (2017: 17.5098, 17.5305, 17.5431, 17.5563; 2018: 18.5082, 18.5280, 18.5554, 18.1082; 2019: 19.5122, 19.5303, 19.5471, 19.5563; 2020: 20.5070; 2021: 21.7203, 21.7395, 21.7806, 21.8042; 2022: 22.7160)?
- Sind es «jährl. mind. 4'000 Ausschaffungen», wie von den Durchsetzungsinitiative-Gegnern (13.091) behauptet?

### Antwort

Wie der Bundesrat in seinen Antworten zur oben erwähnten Thematik bereits mehrfach dargelegt hat, gibt es auf Bundesebene derzeit noch keine statistischen Auswertungen zu den vollzogenen Landesverweisungen.

Im Rahmen der Umsetzung der Motion Müri 13.3455 «Vollzugsstatistik über die Ausschaffung von kriminellen Ausländern» ist eine umfassende Statistik mit den ausländerrechtlichen Entfernungs- und Fernhaltungsmassnahmen gegenüber straffälligen Ausländern und mit den strafrechtlichen Landesverweisungen vorgesehen. Dazu gehört auch der Vollzug dieser Massnahmen. Diese Statistik soll gestützt auf die im Zentralen Migrationsinformationssystem (ZEMIS) gespeicherten Daten erstellt werden. Die dazu notwendigen Gesetzesbestimmungen sind in der Vorlage 20.025 «Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands. Schengener Informationssystem (SIS)» enthalten, die am 18. Dezember 2020 vom Parlament angenommen wurde. Die Inkraftsetzung dieser Gesetzesbestimmungen ist auf Grund einer Verspätung bei der technischen Umsetzung durch die EU neu für den 27. September 2022 geplant. Eine Statistik zum Vollzug wird erst ein Jahr später möglich sein.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7365 Aeschi Thomas

#### Anzahl Personen mit Status S aus dem Westen, dem Zentrum und dem Norden der Ukraine

Wie viele Personen haben in der Periode 1.1.22 bis 31.5.22 aus den nachfolgenden Oblasti im Westen, Zentrum und Norden der Ukraine den Status S erhalten (letzter Wohnsitz gemäss ZEMIS-Eintrag):

Oblast Iwano-Frankiwsk,  
Oblast Lwiw,  
Oblast Riwne,  
Oblast Ternopil,  
Oblast Transkarpatien,  
Oblast Tscherniwzi,  
Oblast Wolyn,  
Oblast Chmelnyzkyj,  
Oblast Dnipropetrowsk,  
Oblast Kirowohrad,  
Oblast Tscherkassy,  
Oblast Winnyzja,  
Oblast Kiew,  
Stadt Kiew,  
Oblast Schytomyr,  
Oblast Sumy,  
Oblast Tschernihiw?

### Frage 22.7366 Aeschi Thomas

#### Anzahl Personen mit Status S aus dem Osten und dem Süden der Ukraine

Wie viele Personen haben in der Periode 1.1.22 bis 31.5.22 aus den nachfolgenden Oblasti im Osten und Süden der Ukraine resp. der Krim den Status S erhalten (letzter Wohnsitz gemäss ZEMIS-Eintrag):

Oblast Charkiw,  
Oblast Donezk,  
Oblast Luhansk,  
Oblast Poltawa,  
Oblast Cherson,  
Oblast Mykolajiw,  
Oblast Odessa,  
Oblast Saporischschja,  
Autonome Republik Krim,  
Stadt Sewastopol?



## **Antwort**

Der Bundesratsbeschluss vom 11. März 2022 betreffend die Gewährung des Schutzstatus «S» sieht keine Unterscheidung nach Herkunftsregion der Schutzsuchenden innerhalb der Ukraine vor. Dennoch erhebt das SEM bei der Personalaufnahme den letzten Wohnsitz respektive die Wohnadressen von schutzsuchenden Personen, jedoch werden diese Daten – aufgrund der unvollständigen Angaben der Gesuchstellenden und des hohen Aufwandes – nicht systematisch ins Zentrale Migrationsinformationssystem ZEMIS übertragen. Deshalb ist eine automatisierte Auswertung der Daten aus dem ZEMIS nicht möglich.

Die Auswertung der Personalienblätter wäre grundsätzlich möglich, jedoch mit enormem Aufwand verbunden. Die Adressen müssten von Hand ausgewertet, bereinigt und einem Oblast zugeordnet werden. Bei einem minimalen Aufwand von drei Minuten pro Dossier würde dies hochgerechnet zu einem Aufwand von mindestens 2'500 Stunden führen. Angesichts der nach wie vor angespannten Situation im Asylbereich verzichtet der Bundesrat deshalb auf eine solche Auswertung.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7368 Geissbühler Bessere Behandlung von Asylanten gegenüber Schweizern**

Mit der Gewährung des Status S für Asylanten aus der Ukraine werden sie teilweise besser behandelt als bedürftige Schweizer.

Fragen:

1. Ist sich der Bundesrat bewusst, dass bei allem Verständnis für die humanitäre Katastrophe in der Ukraine diese Privilegien wie Gratisfahrten mit dem öV bei vielen Schweizern auf Unverständnis stossen?
2. Was gedenkt der Bundesrat zu tun, damit Schweizer im eigenen Land nicht schlechter gestellt werden als Asylanten?\*

### **Antwort**

Laut Alliance SwissPass, der Branchenorganisation des öffentlichen Verkehrs, müssen auch Personen mit S-Status seit dem 1. Juni 2022 für Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln einen regulären Fahrausweis mit sich führen. Der Bundesrat hat zudem keine Kenntnis davon, dass Schweizerinnen und Schweizer im Inland schlechter gestellt wären als Asylsuchende oder Schutzsuchende.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7369 Marti Samira**

#### **Sanktionierte russische Oligarchen mit «Golden Visa» in der Schweiz**

In der Antwort auf die Interpellation 22.3197 führt der Bundesrat aus, dass seit 2008 203 russische Staatsangehörige eine ausserordentliche Aufenthaltsbewilligung nach Art. 30 AIG erhalten haben. Wie viele dieser Personen sind auf der EU-Sanktionsliste zu finden? Wie viele auf der Sanktionsliste der USA? Wie viele weitere Personen, die ordentliche Aufenthaltstitel nach AIG erworben haben, sind auf einer der beiden Sanktionslisten?

#### **Antwort**

Der Bundesrat hat die Sanktionen der Europäischen Union (EU) gegen Russland und Belarus übernommen. Das Staatssekretariat für Migration SEM hat sechs russische Staatsangehörige identifiziert, die eine Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung in der Schweiz besitzen und auf der erwähnten Sanktionsliste der EU aufgeführt sind. Drei von diesen Personen wurde eine Aufenthaltsbewilligung gestützt auf Art. 30 AIG erteilt. Die anderen drei Personen erhielten eine kontingentierte Aufenthaltsbewilligung zur Erwerbstätigkeit. Eine automatisierte Datenabfrage der Sanktionsliste der USA ist nicht möglich. Ein manuelles Abgleichen aller russischen Staatsangehörigen mit einem Aufenthaltstitel in der Schweiz mit der umfangreichen Liste wäre mit einem enormen Aufwand verbunden, der keinen praktischen Mehrwert bieten würde, da sich die Schweiz an der Sanktionsliste der EU orientiert.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7372 Wobmann Ungenau Radargeräte

Im letzten Jahr stellte ich Fragen an den Bundesrat (21.7485 und 21.7569) zu den angeblich ungenauen Radargeräten Leivtec XV3. Wie sehen nun die Resultate der Überprüfungen durch die deutschen Kontrollbehörden und des eidgenössischen Instituts für Metrologie METAS aus?

#### Antwort

Das Eidgenössische Institut für Metrologie METAS hat im Juni 2021 zum Lasergeschwindigkeitsmesssystem LEIVTEC XV3 zur Ergänzung der Untersuchungen der deutschen Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) vertiefte Tests vorgenommen (Simulationen im Labor, die durch Messungen auf der Strasse mit einem speziell für diesen Zweck präparierten Fahrzeug validiert wurden). Es wurden mehrere kritische Szenarien nachgestellt, über die von anderen Stellen berichtet worden war. Bei den Untersuchungen zeigte sich, dass die Wahrscheinlichkeit, dass unzulässige Messwertabweichungen im realen Strassenverkehr auftreten, zwar als sehr gering einzustufen ist, aber nicht ausgeschlossen werden kann.

Das METAS hatte die Verwender dieses Messsystems im Mai 2021 aufgefordert, dieses bis zum Vorliegen der Ergebnisse dieser Überprüfungen nicht mehr einzusetzen. Aufgrund der Resultate der Überprüfungen hat das METAS die Verwender des Messmittels daraufhin Anfang Juli 2021 mit Nachdruck aufgefordert, LEIVTEC XV3 in Zukunft nicht mehr für amtliche Geschwindigkeitsmessungen einzusetzen. Mittlerweile sind die Nacheichungen dieser Messmittel abgelaufen, und weil das METAS diese nicht mehr nacheicht, gibt es heute in der Schweiz keine gültig geeichten Exemplare dieses Messmittels mehr.



## **Fragestunde vom 7. Juni 2022**

### **Frage 22.7373 Friedl Claudia**

#### **Professionelles Dolmetschen bei Hilfsangeboten für traumatisierte Geflüchtete**

Die Schweiz weist seit Jahren einen Mangel an Hilfsangeboten für traumatisierte Geflüchtete aus. Seit Februar sind bereits über 50'000 Menschen (v.a. Kinder und Jugendliche) aus der Ukraine in die Schweiz geflüchtet:

Plant der Bundesrat einen Ausbau des Angebots an Therapieplätzen?

Wer soll, angesichts der national nach wie vor fehlenden Finanzierungslösung für ambulante Therapien, die Dolmetschkosten in dieser Notsituation übernehmen?

Sieht der Bundesrat einen ausserordentlichen Fonds vor?

### **Antwort**

Die kantonalen Gesundheitsbehörden sind für die Bereitstellung von Therapieplätzen und deren Finanzierung zuständig. Die Finanzierung von Dolmetschkosten im ambulanten Bereich ist durch die Tarifpartner zu regeln. Der Bundesrat sieht keinen ausserordentlichen Fonds vor.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7388 Clivaz Christophe

#### Permettre aux étudiantes d'Etats tiers ayant fui la guerre en Ukraine de terminer leurs études en Suisse

Les étudiantes d'Etats tiers fuyant l'Ukraine ne bénéficient pas du statut S et doivent retourner dans leur pays d'origine ou déposer une demande d'asile et ne peuvent ainsi pas terminer leur formation.

A l'instar d'autre pays, pourquoi le Conseil fédéral n'autorise-t-il pas les étudiantes d'Etats tiers ayant fui l'Ukraine à terminer leurs études en Suisse? Le cadre légal actuel le permet-il et si ce n'est pas le cas quelle adaptation législative serait nécessaire?

#### Réponse

Les étudiantes et étudiants d'Etats tiers qui démontrent au moyen d'un titre de séjour ukrainien reconnu et valable qu'ils ont été autorisés à séjourner en Ukraine au moment où la guerre a éclaté et qui ne peuvent pas retourner dans leur pays d'origine dans des conditions sûres et durables peuvent bénéficier du statut de protection S en Suisse. En revanche, ils n'obtiennent pas ce statut s'ils peuvent rentrer dans leur pays d'origine en toute sécurité. La Suisse a repris cette réglementation des décisions et recommandations de l'UE. Depuis le début de la guerre, la Suisse a octroyé 1211 statuts S à des ressortissants d'Etats tiers provenant d'Ukraine. 219 demandes de statut S ont été refusées à des ressortissants d'Etats tiers. Une partie de ces personnes ont par la suite déposé une demande d'asile ordinaire. Les étudiantes et étudiants pouvant rentrer dans leur pays d'origine en toute sécurité, mais qui désirent toutefois suivre des études en Suisse, peuvent déposer une demande de séjour pour études sous l'angle des dispositions ordinaires du droit des étrangers. Le Conseil fédéral estime que par égalité de traitement par rapport aux autres étrangers souhaitant étudier en Suisse, il n'est pas nécessaire d'adapter le cadre légal actuel.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7393 Schlatter Bedenkliche Zunahme von privaten Waffenbesitz

Ein Bericht von SRF zeigte am 21.4.2022 auf, dass die Gesuche für Waffenerwerbsscheine in einigen Städten und Kantonen im Frühling zwischen 50 und 100% zugenommen haben.

- Verfügt der Bund über nationale Zahlen über die Zunahme nach Waffenerwerbsscheinen, bestätigen diese den Trend?
- Die Verbreitung von Waffen im Privatbesitz erhöht die Sicherheit des Landes nicht. Wie gedenkt der Bundesrat, dem Trend zu begegnen und erwägt er Massnahmen?

### Antwort

Zu 1:

In der Schweiz gibt es kein eidgenössisches zentrales Waffenregister. Die Kantone führen die Waffenregister und können Auskunft über den Waffenerwerb in ihrem Kanton geben. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage von fedpol, an der sich 19 Kantone beteiligten, hat folgendes ergeben:

Im 1. Quartal 2022 wurden total 11'119 Waffenerwerbssbewilligungen und registrierte Verkäufe mittels Vertrag gemeldet. Im Vergleich dazu waren es im 1. Quartal 2021 in denselben Kantonen total 8'615 Bewilligungen und registrierte Verkäufe mittels Vertrag. Dies stellt eine Zunahme von rund 25 % dar. Ob es dabei um einen langfristigen Trend geht, lässt sich vor dem Hintergrund ausserordentlicher Ereignisse wie der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg heute nicht abschliessend beurteilen. Das EJPD wird die Entwicklung der nächsten Jahre jedoch beobachten.

Zu 2:

Die Schweiz verfügt über ein aktuelles und wirksames Waffenrecht. Mit der 2019 in Kraft getretenen Revision des Waffengesetzes und der Übernahme der EU-Waffenrichtlinie wurden verschiedene Anpassungen im Waffenrecht vorgenommen. Um Missbräuchen vorzubeugen, bestehen heute ausreichend strenge Massnahmen



bei der Vergabe von Waffenerwerbsscheinen. Bei der Beantragung eines Waffenerwerbsscheins werden Antragstellerinnen und Antragsteller von den kantonalen Waffenbüros einer Prüfung unterzogen. Der Bundesrat zieht derzeit keinen weiteren Handlungsbedarf.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7404 Walder Garantir le droit d'asile en Suisse

Demander protection dans un pays tiers est un droit fondamental qui découle des Conventions de Genève. Aujourd'hui l'agence Frontex coopère largement avec les pays voisins comme la Libye afin d'intercepter les embarcations de migrants avant leur arrivée dans les eaux européennes. Sachant que la possibilité de déposer une demande dans une ambassade n'est plus autorisée, quelles sont les options restant à un soudanais ou une malienne pour déposer légalement une demande d'asile en Suisse?

### Réponse

C'est dans le cadre des modifications urgentes de la loi sur l'asile que le Parlement a décidé en septembre 2012 de supprimer la possibilité de déposer une demande d'asile à l'étranger. Depuis lors, il existe la possibilité de déposer une demande de visa humanitaire auprès d'une représentation suisse à l'étranger. Un visa humanitaire peut être accordé aux personnes dont la vie et l'intégrité physique sont directement, sérieusement et concrètement menacées dans leur pays d'origine. Les personnes qui entrent en Suisse avec un visa humanitaire peuvent ensuite déposer une demande d'asile en Suisse.

En outre, la Suisse pratique l'instrument de la réinstallation, qui consiste à accueillir durablement des réfugiés particulièrement vulnérables dans un pays tiers disposé à les accueillir, lequel leur accorde une protection complète et leur offre la possibilité de s'intégrer. Dans le cadre de la procédure de réinstallation, le Secrétariat d'Etat aux migrations (SEM) travaille en étroite collaboration avec le Haut-Commissariat des Nations Unies pour les réfugiés (HCR). Le HCR examine si une personne remplit les conditions pour une réinstallation et soumet à la Suisse les dossiers examinés. Une fois arrivés en Suisse, les réfugiés obtiennent l'asile.

Enfin, il existe la possibilité du regroupement familial. La personne autorisée à entrer en Suisse dans ce cadre pour rejoindre un réfugié reconnu peut demander l'asile en Suisse.



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7426 Schläpfer Ukrainische Flüchtlinge aus sicheren Staaten

Nicht alle Personen aus der Ukraine mit Schutzstatus S kommen aus der Ukraine, sondern auch aus sicheren Staaten wie z.B. der USA.

- Wie werden Menschen mit Ukrainischen Pässen, welche sich in sicheren Staaten aufhielten und nun den Schutzstatus S haben, erkannt?
- Wie geht das SEM mit solchen Situationen um?

### Antwort

Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, die am 24. Februar 2022 in einem Drittstaat über ein Aufenthaltsrecht verfügt haben, erfüllen die Voraussetzungen zur Gewährung des vorübergehenden Schutzes (Status S) in der Regel nicht, weil sie am Stichtag in der Ukraine keinen rechtmässigen Wohnsitz hatten. Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Registrierung anhand der eingereichten Identitäts-, Reise- oder Aufenthaltspapiere. Bestehen Zweifel am letzten Wohnsitz in der Ukraine, führt das SEM eine Befragung durch und/oder verlangt zusätzliche Beweismittel ein.

Liegen dem SEM Hinweise vor, dass der vorübergehende Schutz zum Beispiel aufgrund falscher Angaben oder Verschweigen wesentlicher Tatsachen erschlichen wurde, kann das SEM den Schutzstatus S widerrufen. Ein Widerruf erfolgt zudem, wenn eine Person über ein ordentliches Aufenthaltsrecht eines Drittstaates verfügt und effektiv dorthin zurückkehren kann.



## Heure des questions du 7 juin 2022

### Question 22.7430 Fivaz Fabien

#### Structures d'accueil pour les enfants de réfugié-e-s ukrainien-ne-s

La statut S permet aux réfugié-e-s ukrainien-ne-s de travailler dans la réalité, ce n'est pas toujours possible, en particulier parce que ce sont beaucoup de femmes avec des enfants qui ont trouvé refuge en Suisse. Ainsi, sans accueil extrascolaire ou préscolaire adéquat, les mères ne peuvent souvent pas travailler.

- La Confédération a-t-elle conscience de ce problème?
- Une discussion avec les cantons est-elle en cours?
- Est-ce qu'un soutien de la Confédération est envisageable?

#### Réponse

Le Conseil fédéral est conscient du défi que représente la mise en place d'offres d'accueil extrafamilial des enfants. La compétence en matière de développement de l'accueil extra-familial des enfants incombe toutefois en principe aux cantons et aux communes. En outre, la Confédération encourage déjà la conciliation de la vie familiale et de l'activité professionnelle par le biais du programme d'impulsion limité dans le temps pour l'accueil extrafamilial préscolaire et parascolaire, sur la base de la loi fédérale du 4 octobre 2002 sur les aides financières à l'accueil extra-familial pour enfants (LAAcc ; RS 861).



## Fragestunde vom 7. Juni 2022

### Frage 22.7456 Aeschi Thomas

#### **Strukturierte Erhebung der Wohnadresse im Herkunftsland bei Asylbewerbern und Personen mit Status S**

Bei Personen mit Status S wird bisher die Wohnadresse im Herkunftsland nur auf dem ausgedruckten «Personalienblatt» erhoben & eingescannt, jedoch nicht strukturiert im ZEMIS hinterlegt. Ist der BR bereit, diese Daten strukturiert nachzuerfassen und dabei - in Zusammenarbeit mit den betroffenen Personen - unabsichtliche Schreibfehler und absichtliche Falschangaben zu korrigieren? Weshalb wurde bisher auf eine strukturierte Erhebung verzichtet? Wie wird dies bei regulären Asylgesuchen gehandhabt?

#### **Antwort**

Da der Bundesratsbeschluss vom 11. März 2022 betreffend die Gewährung des Schutzstatus «S» keine Unterscheidung nach Herkunftsregion der Schutzsuchenden innerhalb der Ukraine vorsieht, wird die Wohnadresse von schutzsuchenden Personen zwar im Personalienblatt aufgenommen, sie wurde bisher aber in der Regel nicht in ZEMIS übertragen. Eine strukturierte Nacherfassung resp. Auswertung von Zehntausenden Personalienblätter zum S-Status wäre grundsätzlich möglich, jedoch mit unverhältnismässigem Aufwand verbunden, weil die Adressen von Hand ausgewertet und bereinigt werden müssten. Der Aufwand würde sich um ein Vielfaches vergrössern, wenn dafür auch noch die betroffenen Personen aufgeboten würden. Angesichts der nach wie vor angespannten Situation im Asylbereich verzichtet der Bundesrat deshalb auf eine strukturierte Nacherfassung. Bei den regulären Asylverfahren wird die letzte Wohnadresse abhängig von den Angaben der Gesuchstellenden in ZEMIS eingetragen. Das SEM ist bereit zu prüfen, dies künftig auch beim Status-S so zu handhaben.

## **NATIONALRAT – CONSEIL NATIONAL**

Sommersession – Session d'été 2022

**2022.7335**

Frage Sollberger

Question Sollberger

### **Schweizer Jubiläum ohne Schweizer Künstler? Im Jahr 2023 feiert das Parlament das 175-jährige Bestehen der Bundesverfassung**

Text der Frage vom 30. Mai 2022

4 Mitglieder der int. Agentur "Magnum Photos" werden die Session mit ihrem Fotoapparat begleiten und die dabei entstandenen Bilder im Jubiläumsjahr 2023 ausstellen und ihre Arbeit wird in einem Film und einem Fotoband festgehalten.

1. Nach welchen Kriterien wurde die Fotoagentur ausgewählt?
2. Gibt es keine Schweizer Agenturen, die diesen Auftrag hätten wahrnehmen können?
3. Die Agentur hat aktuell keine Schweizer Fotografen als Mitglieder. Weshalb wurden keine Schweizer Künstler berücksichtigt?

### **175e anniversaire de la Constitution fédérale. Où sont les artistes suisses ?**

Texte de la question du 30 mai 2022

Quatre membres de l'agence internationale " Magnum Photos " accompagneront la session parlementaire avec leur appareil photo et exposeront leurs photos en 2023, année du 175e anniversaire de la Constitution fédérale. Leur travail fera également l'objet d'un film et d'un livre. D'où mes questions :

1. Selon quels critères cette agence photographique a-t-elle été choisie ?
2. N'y a-t-il pas d'agences suisses qui auraient pu honorer ce mandat ?
3. L'agence ne compte actuellement aucun photographe suisse parmi ses membres. Pourquoi aucun artiste suisse n'a-t-il été retenu ?

### **Antwort des Büros vom 7. Juni 2022**

#### **1. Nach welchen Kriterien wurde die Fotoagentur ausgewählt?**

Die renommierte, internationale Fotografenagentur Magnum Photos gelangte im Herbst 2020 aus eigener Initiative an die Verwaltungsdelegation mit der Anfrage, ob sich während einer Session der eidgenössischen Räte ein Fotoprojekt realisieren liesse.

Der Verwaltungsdelegation gefiel die Idee, einer anderen Sichtweise auf den Ratsbetrieb und stimmte am 7. Mai 2021 zu, den vier Fotografinnen und Fotografen im Hinblick auf das Jubiläumsjahr Zutritt ins Parlamentsgebäude zu gewähren.

#### **2. Gibt es keine Schweizer Agenturen, die diesen Auftrag hätten wahrnehmen können?**

Wie erwähnt, ergriff Magnum Photos die Initiative für das Projekt «Session»; es handelt sich nicht um eine Auftragsarbeit.

**3. Die Agentur hat aktuell keine Schweizer Fotografen als Mitglieder. Weshalb wurden keine Schweizer Künstler berücksichtigt.**

Es obliegt der Agentur Magnum Photos die geeigneten Fotografinnen und Fotografen für das Projekt «Session» auszuwählen.

**Réponse du bureau du 7 juin 2022**

**1. Selon quels critères cette agence photographique a-t-elle été choisie ?**

L'agence photographique internationale de renom Magnum Photos s'est adressée spontanément à la Délégation administrative (DA) à l'automne 2020 pour lui demander s'il était possible de réaliser un projet photographique pendant une session des Chambres fédérales. L'idée d'offrir un point de vue différent sur les travaux des conseils a plu à la DA, qui a accepté, le 7 mai 2021, d'autoriser les quatre photographes concernés à accéder au Palais du Parlement en vue du 175<sup>e</sup> anniversaire de la Constitution fédérale.

**2. N'y a-t-il pas d'agences suisses qui auraient pu honorer ce mandat ?**

L'agence Magnum Photos a pris l'initiative de s'adresser à la DA pour le projet « Session » ; il ne s'agit pas de travaux effectués sur mandat.

**3. L'agence ne compte actuellement aucun photographe suisse parmi ses membres. Pourquoi aucun artiste suisse n'a-t-il été retenu ?**

Il appartient à l'agence Magnum Photos de choisir les photographes qu'elle juge compétents pour le projet « Session ».